



FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen



MARKTBERICHT NACHHALTIGE GELDDANLAGEN 2020

Deutschland, Österreich & die Schweiz



Sponsoren

Am Marktbericht 2020 haben mitgewirkt:

Projektkoordination: Claudia Tober
Studienleitung: Simon Dittrich, Anne-Marie Gloger
Datenauswertung: Naciye Atalay, Simon Dittrich
Textbeiträge: Naciye Atalay, Simon Dittrich, Anne-Marie Gloger,
Angela McClellan, Matthias Stapelfeldt,
Claudia Tober, Dr. Helge Wulsdorf
Lektorat: Ralf Lemster Financial Translations GmbH
Design und Layout: www.christinaohmann.de

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. (FNG) 2020:
Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2020 – Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Impressum

Herausgeber: Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Claudia Tober, Geschäftsführerin des FNG.

Berlin, Juni 2020



Inhalt

1. Verantwortliche Investments – Was zeichnet ESG-Integration qualitativ aus?	5
2. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Deutschland	8
3. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Österreich	16
4. Nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz	23
5. Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz	26
6. Methodik	28
Glossar	30
Berichtsteilnehmer	32
Über den Herausgeber	33
Sponsoren und Unterstützer	35
Datenüberblick	47

Kernbotschaften

DEUTSCHLAND

5,4 %

beträgt der **Anteil nachhaltiger Fonds und Mandate** am deutschen Gesamtfondsmarkt > Seite 9

96 %

Privatinvestitionen in nachhaltige Fonds und Mandate sind im Jahr 2019 um 96 % gewachsen > Seite 10

95 %

aller nachhaltigen Fonds und Mandate nutzen eine Kombination aus **Ausschlusskriterien** und **normbasiertem Screening** > Seite 9

ÖSTERREICH

15,9 %

beträgt der **Anteil nachhaltiger Fonds und Mandate** am Gesamtmarkt in Österreich > Seite 17

77 %

Privatinvestitionen in nachhaltige Fonds und Mandate sind im Jahr 2019 um 77 % gewachsen > Seite 18

71

von den 113 nachhaltigen Fonds tragen ein **qualitatives Nachhaltigkeitssiegel** – dies entspricht einem Anteil von 63 % > Seite 17

1. Verantwortliche Investments – Was zeichnet ESG-Integration qualitativ aus?

Matthias Stapelfeldt und Helge Wulsdorf

Es besteht kein Zweifel: Verantwortliches Investment wird zunehmend zum Standard. Seit dem Jahr 2014 erfassen wir erstmals deren Volumina im Unterschied zu Nachhaltigen Geldanlagen und berichten jährlich im FNG-Marktbericht darüber. Auch im zurückliegenden Berichtsjahr 2019 haben verantwortliche Investments ihren Wachstumskurs in Deutschland und Österreich fortgesetzt. Das Volumen beträgt in den beiden Ländern zusammen inzwischen 1.747 Milliarden Euro, was im Vergleich zum Vorjahr mit 1.592 Milliarden Euro einer Steigerung von 10 Prozent entspricht. Legt man den Wert von gut 466 Milliarden Euro aus dem Jahr 2014 zugrunde, haben sich verantwortliche Investments über fünf Jahre hinweg fast vervierfacht.

Die vom FNG erhobenen Zahlen belegen, dass der Markt verantwortliche Investments als eigenständige Erfassungskategorie neben Nachhaltigen Geldanlagen akzeptiert hat und die Befragten ihre Werte bereitwillig dem FNG zur Verfügung stellen. Nachdem das FNG bei der quantitativen Erfassung der Volumina verantwortlicher Investments für den deutschsprachigen Raum schon Vorreiter in Europa gewesen ist, folgt nunmehr der nächste, folgerichtige Entwicklungsschritt: die erstmalige Erfassung qualitativer Merkmale verantwortlicher Investments bei den Studienteilnehmern.

ESG-Integration als Kern verantwortlicher Investments

Das FNG geht im vorliegenden Marktbericht erstmals der Frage nach, was eine ESG-Integration-Strategie als Kern verantwortlicher Investments qualitativ kennzeichnen muss. Aufgrund der regulatorischen Verpflichtung zur Berücksichtigung und Offenlegung von ESG-Aspekten im Strategieansatz des Asset Managements durch den EU-Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ wird jetzt die Frage nach der tatsächlichen Qualität von ESG-Integration verstärkt in den Vordergrund rücken. Auch wenn Greenwashing weiterhin nicht auszuschließen sein wird – allein schon deshalb, weil einheitliche Standards fehlen –, ist es umso notwendiger, dass jetzt Kriterien für die Qualität von ESG-Integration entwickelt, definiert und umgesetzt werden.

Die Hauptkenntnisse

Das FNG ist damit als erster Marktakteur in der Lage, neben rein quantitativen Zahlenwerten auch repräsentative qualitative Aussagen über verantwortliche Investments zu machen. Mit den Umfrageergebnissen lässt sich beurteilen, wo der Markt derzeit steht und welche Entwicklungsnotwendigkeiten und -potenziale sich hieraus für die Zukunft ableiten lassen. Folgende fünf Hauptkenntnisse zur im verantwortlichen Investment vorherrschenden Investmentstrategie ESG-Integration ergeben sich aus den Umfrageergebnissen:

1. ESG-Integration ist als formal verankerte Investmentstrategie bereits fester Bestandteil in den meisten Fonds der Asset Manager.
2. ESG-Integration deckt einen großen Teil des klassischen Investmentuniversums ab und ist in den Analyseprozessen gut verankert.
3. Da eine Integration in die fachlichen IT-Systeme noch nicht durchgängig gegeben ist, herrschen derzeit noch Insellösungen vor.
4. Obwohl eine ESG-Berichterstattung über verantwortliche Investments noch wenig ausgeprägt ist, gibt es bereits Vorreiter, die über den Marktstandard in Bezug auf Transparenz hinausgehen.
5. Ein systematisches ESG-Engagement ist bislang für verantwortliche Investmentfonds nicht etabliert.

Zum Umfragedesign

Bei der Ersterhebung zu qualitativen Merkmalen von ESG-Integration haben 54 der 93 befragten Asset Manager aus Deutschland und Österreich unseren erweiterten Fragebogen ausgefüllt. Mit gut 60 Prozent ist dies eine beachtenswert hohe Rücklaufquote. Sie spricht dafür, dass die Befragten das Qualitätsprofil des Investmentansatzes ESG-Integration schärfen wollen. An unserer Befragung haben alle namhaften Asset Manager im deutschsprachigen Raum teilgenommen. Sie vertreten insgesamt ein verwaltetes Vermögen in der Höhe von 2.062 Milliarden Euro. Dies bildet rund 95 Prozent der im Marktbericht erfassten Vermögenswerte ab und ist daher als repräsentativ anzusehen.

ESG-Integration ist keine triviale Investmentstrategie. Sie in das gesamte Kerngeschäft eines Asset Managers zu implementieren ist ein komplexer Vorgang, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt und verschiedene Unternehmensbereiche und -prozesse betrifft. Aus der Sicht des FNG zeichnet sich die Qualität von ESG-Integration inhaltlich durch die fünf Handlungsfelder Policies, Prozesse, Reporting, Coverage und Wirkung aus. Auf einer Skala von 1 bis 5 wurde zu den einzelnen Handlungsfeldern abgefragt, wie die einzelnen Asset Manager sich inhaltlich mit ihrem jeweiligen ESG-Ansatz einstufen.

Den einzelnen Skalenwerten von 1 bis 5 sind inhaltlich-qualitative Beschreibungen zugeordnet, die den Befragten eine unkomplizierte und sachgerechte Zuordnung ihres ESG-Integration-Ansatzes ermöglicht haben. Interessant für uns ist bei der Auswertung, inwieweit die Werte von dem von uns definierten Marktstandard (Skalenwert 3) positiv wie negativ abweichen. Die fünf Handlungsfelder haben wir in der Umfrage jeweils durch qualitative Unterkategorien weiter spezifiziert. Der sich innerhalb der einzelnen Unterkategorien ergebende Mittelwert verdeutlicht, inwieweit sich der Durchschnitt der Befragten bei den einzelnen Qualitätsmerkmalen bereits über dem Durchschnittswert von 3 sieht oder eher darunter einordnet. Von den elf erhobenen Unter-

kategorien sind sieben Mittelwerte unterdurchschnittlich und vier überdurchschnittlich. Für die einzelnen Qualitätsmerkmale ergibt sich folgendes Bild:

Handlungsfeld	Qualitative Unterkategorie	Mittelwert
Policies	Interne Selbstverpflichtung	2,96
	Externe Selbstverpflichtung	2,80
Prozesse	Implementierung auf Unternehmensebene	2,80
	Implementierung in den relevanten IT-Systemen	2,47
	Integration in den Analyse- und Anlageprozessen	3,29
Reporting	Berichterstattung der Fondsgesellschaft	2,65
	Berichterstattung der Einzelfonds	2,66
Coverage	Abdeckungsgrad des Anlageuniversums	3,35
	Abdeckungsgrad der Anzahl vorhandener Fonds	4,04
Wirkung	Wirkungsmessung	3,02
	Engagement	2,65

Die Gesamtschau ergibt ein durchaus positives Bild. Die Mehrzahl der Indikatoren deutet bereits bezogen auf ihren Mittelwert auf eine annähernde Erfüllung des Marktstandards hin. Es gibt aber auch eine Reihe von Antworten, die bei einzelnen Anbietern durchaus auf strukturelle Entwicklungsnotwendigkeiten hinweisen. Die Spalte „1 = nicht vorhanden“ ist zum Beispiel öfter angekreuzt worden als vermutet. Positiv ist, dass sich einige Befragte der Spalte „5 = Höchststandard“ zugeordnet haben und damit zeigen, wohin sich ESG-Integration qualitativ entwickeln wird und wo ein Wettbewerb um eine positive Differenzierung zu erwarten ist. Es gibt einige Erkenntnisse und Auffälligkeiten bei den fünf Handlungsfeldern, die in Kurzform als erste Ergebnisse in diesem FNG-Marktbericht festzuhalten sind.

Policies

Die meisten Befragten geben an, interne Richtlinien zu haben, in denen die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Investmentprozess detailliert festgeschrieben ist. Bei der externen Veröffentlichung der eigenen ESG-Policy sind es etwas weniger als die Hälfte. Allerdings gibt auch gut ein Fünftel der Befragten an, überhaupt keine ESG-Integrationsverpflichtung öffentlich zugänglich zu machen oder sich keinem externen Standard wie den PRI als Unterzeichner angeschlossen zu haben.

Prozesse

Etwas weniger als zwei Drittel unterstützt ESG-Integration durch Mitarbeiterschulungen oder hat sie als Teil der Zielvorgabenplanung, manchmal sogar in den Vergütungssystemen implementiert. Bei den meisten Befragten ist ESG-Integration allerdings nicht durchgängig oder noch nicht in der notwendigen Tiefe in ihren IT-Systemen verankert. Die einzelnen Portfolio Manager haben überwiegend lediglich einen Zugang zu einer ESG-Daten-

bank, ohne dass diese jedoch in weitere Systeme technisch integriert ist. Bei der Integration von ESG in den Analyseprozess sieht es dagegen deutlich besser aus. Hier liegt gut ein Fünftel unter dem Marktstandard, der eine eigene qualitative Interpretation von ESG-Daten durch den Anbieter vorsieht.

Reporting

Die Berichterstattungsqualität sowohl auf Ebene der Fondsgesellschaft als auch auf Ebene einzelner Fondsprodukte liegt unter dem Mittelwert von 3. Grund hierfür dürften die bislang noch nicht vorhandenen Transparenz- und Offenlegungspflichten sein. Eine Reihe von Anbietern legt aber schon heute auch bei verantwortlichen Investmentfonds produktbezogene ESG-Daten offen. Gerade bei den ESG-Informationen zu Fonds wird es zukünftig sicherlich nicht mehr ausreichen, nur allgemeine ESG-Hinweise bereitzustellen.

Coverage

Der Abdeckungsgrad von ESG übertrifft sowohl beim Anlageuniversum als auch bei der Anzahl der Fonds jeweils den Mittelwert von 3. Während gut die Hälfte der Befragten nur Aktien global oder Aktien und Renten global abdeckt, bezieht weniger als die Hälfte ESG auf alle Anlageklassen und zum Teil zusätzlich auch noch auf sonstige Anlageinstrumente. Deutlich mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, schon bei über 80 Prozent ihrer Fonds ESG-Integration anzuwenden. Der hohe Zahlenwert bei der Abdeckung überrascht etwas. Er zeigt, dass die Anbieter das Thema ESG derzeit sehr breit, vermutlich aber noch nicht überall in der gleichen Tiefe implementieren.

Wirkung

Bereits gut zwei Drittel der Befragten verfolgt Wirkungsansätze auf verschiedenen Qualitätsniveaus, einige davon sogar Impact-beziehungsweise Outcome-Ansätze, die über normale ESG-Scoring-Verfahren hinausreichen. Knapp ein Drittel der Befragten gibt an, ESG-Integration noch wenig mit dem ESG-Engagement verknüpft zu haben. Die Hälfte hat dagegen bereits eine Engagement-Richtlinie, einige davon verfolgen überdies regelmäßige Unternehmensdialoge und haben zudem teilweise konkrete ESG-Anforderungen in Bezug auf die Vorstands- und Aufsichtsratsentlastung.

Vertiefende Interpretationen notwendig

Festhalten lässt sich, dass ESG-Integration als Investmentstrategie bei den Asset Managern angekommen ist. Entwicklungsbedingt erfolgt die Umsetzung zwar noch auf unterschiedlichen Qualitätsniveaus, aber doch zum Teil auch schon mit sehr wegweisenden Ausprägungen in den fünf Handlungsfeldern, die zeigen, wohin die Reise in den nächsten Jahren gehen wird. Die hier dargelegten Ergebnisse können vorerst nur einen ersten Überblick geben. Eine vertiefte Auswertung der Ergebnisse mit Interpretationen zum Marktstandard, Bewertungen von Einzelergebnissen und dem Aufzeigen von Potenzialen für das verantwortliche Investment wird folgen.

Quellen Verantwortliche Investments

¹ Bei den für die Schweiz durch das Swiss Sustainable Finance (SSF) erfassten Marktzahlen sind die vom FNG erhobenen qualitativen Merkmale verantwortlicher Investments bei den dortigen Asset Managern nicht abgefragt worden. Daher basieren die qualitativen Aussagen zu verantwortlichen Investments nur auf

den Umfrageergebnissen aus Deutschland und Österreich.

² Die Skala ist in 20-Prozent-Schritten abgestuft worden. Die Spalte „3 = Marktstandard“ umfasst damit einen Abdeckungsgrad zwischen mehr als 40 und weniger als 60 Prozent der gemanagten Fonds.

Politische Entwicklungen

Seit die EU-Kommission im Frühjahr 2018 den EU-Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums veröffentlicht hat, ist viel passiert. Der EU-Aktionsplan basierte auf der Erkenntnis, dass zusätzliche Investitionen mobilisiert und in klima- und umweltfreundliche Projekte und Wirtschaftsaktivitäten gelenkt werden müssen, damit Meilensteine wie die Pariser Klimaziele oder die internationalen Ziele für nachhaltige Entwicklung – auch bekannt als SDGs – erreicht werden können. Darüber hinaus trägt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken zu einem verbesserten Risikomanagement bei und die Schaffung von Transparenz ist hierbei ein wichtiger Faktor. Mit dem erklärten Ziel, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen, dem European Green Deal und der erneuerten Sustainable Finance Strategie hat die EU mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen das Thema Sustainable Finance weiterhin prominent auf der Agenda verankert.

Im Zuge des European Green Deals und aufbauend auf den Maßnahmen des EU-Aktionsplanes hat die EU im April 2020 eine erneuerte Sustainable Finance Strategie veröffentlicht. Sie greift die Themen verbesserte Standards und Labels für nachhaltige Finanzprodukte, Green Bonds und umfassenderes Nachhaltigkeits-

research sowie Anreize für nachhaltige Investments auf (siehe Abbildung). Außerdem sollen die Vorgaben der Aufsichtsbehörden zum Umgang mit Klima- und Umweltrisiken verschärft werden. Die EU-Maßnahmen legen einen starken Fokus auf Klimaschutz, aus FNG-Sicht ist es immer wieder wichtig zu betonen, dass Nachhaltigkeit und nachhaltige Investments drei Dimensionen haben: Umwelt, Soziales und Governance (ESG).

Auch in Deutschland hat die Bundesregierung 2019 die Bedeutung des Themas erkannt und einen Sustainable Finance Beirat, eine Multi-Stakeholder-Kommission aus Vertretern der Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Wissenschaft und NGOs ins Leben gerufen, die sie bei der Erstellung einer deutschen Sustainable Finance Strategie beraten soll. Der Beirat hat im März 2020 einen Zwischenbericht veröffentlicht, der Handlungsansätze aufzeigt und als Grundlage für einen Abschlussbericht dienen soll, der im Januar 2022 erwartet wird. Der Beirat berät die Bundesregierung bei aktuellen Vorhaben der EU zum Thema und gibt themenrelevante Empfehlungen für die deutsche EU-Ratspräsidentschaft ab 1. Juli 2020.

EU-Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums (2018)



European Green Deal – Erneuerte Sustainable Finance-Strategie (2020)



Aktivitäten auf Länderebene

Deutschland

Frühjahr 2019: Einberufung des **Sustainable Finance Beirats** durch die Bundesregierung unter Leitung des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

✓ Veröffentlichung Zwischenbericht im März 2020

Dezember 2019: BaFin veröffentlicht **Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken**

Österreich

Frühjahr 2019: Einberufung der Fokusgruppe **Green Finance** unter gemeinsamer Leitung des Bundesministeriums für Finanzen und des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus

✓ **Initiative Export Invest Green**

Februar 2020: FMA veröffentlicht **Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken**

Schweiz

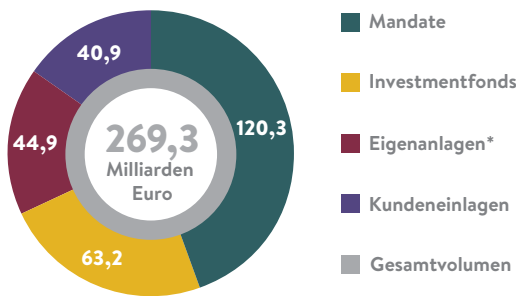
Sommer 2019: Staatssekretariat für Finanzfragen ruft in Zusammenarbeit mit Bundesamt für Umwelt eine **verwaltungsinterne Gruppe zu Sustainable Finance** ins Leben. Ziel ist die Eruiierung von Rahmenbedingungen, die es dem Schweizer Finanzplatz erlauben, im Bereich nachhaltiger Finanzen wettbewerbsfähig zu sein.

2. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Deutschland

Nachhaltigkeit wird zunehmend zu einem festen Bestandteil der Finanzbranche. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften und Geschäftsbanken bieten eine breite Palette von Nachhaltigkeitsprodukten an. Vor allem auf dem Fondsmarkt gibt es eine Vielzahl nachhaltiger Anlagemöglichkeiten. Wie in der deutschen Fondsbranche, in der die sechs größten Anbieter 67 Prozent des gesamten Fondsvermögens von rund 3,4 Billionen Euro (Stand 31.12.2019) auf sich vereinen³, verwalten auf dem nachhaltigen Fondsmarkt die größten fünf Anbieter sogar 77 Prozent aller nachhaltigen Assets. Die Akteurslandschaft ist jedoch wesentlich vielfältiger. Viele kleinere Finanzdienstleister, die sich zum Teil explizit auf Nachhaltigkeit spezialisiert haben, teilen sich das restliche, in nachhaltigen Fonds und Mandaten verwaltete Vermögen auf, in der Summe allerdings mit steigendem Marktanteil.

Die Privatanleger in Deutschland legen ihr Geld häufig in Sparbüchern oder Tagesgeldkonten an, wohingegen Investitionen in Aktien und Fonds traditionell eher wenig verbreitet sind. Dies geht u. a. aus einer repräsentativen Umfrage zum Sparverhalten der Deutschen hervor.⁴ Beliebteste Anlageformen sind demnach das Sparbuch oder Tagesgeld (49 Prozent) und das Girokonto (32 Prozent). In Fonds legen die Deutschen aktuell 13 Prozent, in Aktien sogar nur sieben Prozent an. Deutschland verfügt im Vergleich zu anderen EU-Ländern über einen hohen Anteil nachhaltigkeitsorientierter Spezialbanken, die ESG-Kriterien vollständig in ihr Kerngeschäft integriert haben. Diese auf Nachhaltigkeit spezialisierten Banken bieten ihren Kunden nachhaltige Sparbücher, Tagesgeld-, Festgeld- und Girokonten an.

Grafik 2.1: Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland 2019 (in Milliarden Euro)



* In Mandaten verwaltete Eigenanlagen wurden hier abgezogen.
 Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

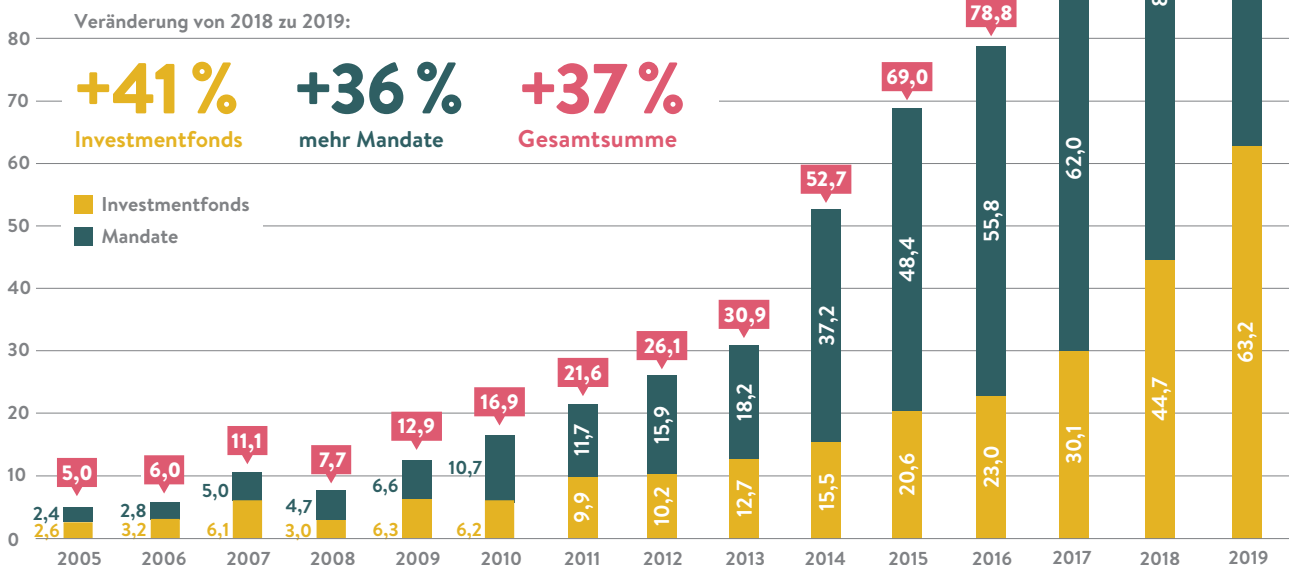
2.1 Nachhaltige Geldanlagen

Die Gesamtsumme Nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland setzt sich aus nachhaltigen Fonds und Mandaten sowie nachhaltigen Kunden- und Eigenanlagen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Volumen Nachhaltiger Geldanlagen um 23 Prozent gewachsen.

2.1.1 Investmentfonds und Mandate

Die Grafik 2.2 zeigt die Entwicklung nachhaltiger Investmentfonds und Mandate seit 2005 und setzt die Zahlen von 2018 und 2019 in Relation.

Grafik 2.2: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Einordnung der Wachstumsraten bei Fonds und Mandaten

Die Grafik 2.3 zeigt, dass im Bereich der Mandate der Volumenanstieg insbesondere auf neue Studienteilnehmer zurückzuführen ist, die erstmalig Daten zur Verfügung gestellt haben. Diese machen circa 47 Prozent des Anstiegs von 31,5 Milliarden Euro aus. Bei den Fonds ist das verwaltete Vermögen vor allem durch Zuflüsse in bereits bestehende Fonds inklusive der Umstellung konventioneller Fonds auf Nachhaltigkeit gewachsen.

Zertifizierung nachhaltiger Fonds in Deutschland

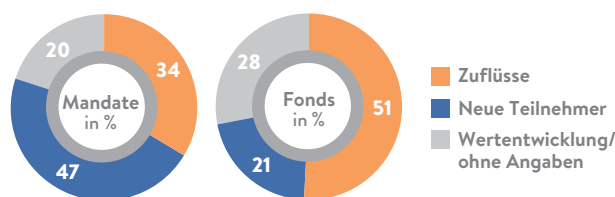
Auch wenn sich im deutschsprachigen Raum bereits verschiedene Nachhaltigkeitsiegel für Fonds etabliert haben, ist die Nutzung solcher Zertifikate in Deutschland noch relativ gering. Von den 199 nachhaltigen Publikumsfonds, die der Marktbericht berücksichtigt, weisen knapp 20 Prozent ein Qualitätssiegel wie das FNG-Siegel oder das Österreichische Umweltzeichen auf.

Marktanteil nachhaltiger Fonds und Mandate in Deutschland

Marktanteil nachhaltiger Fonds und Mandate in Deutschland liegt erstmals über 5 Prozent.

Der BVI beziffert das Volumen aller Fonds und Mandate in Deutschland zum 31. Dezember 2019 auf 3,40 Billionen Euro.⁵ Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtmarkt um rund 15 Prozent gewachsen. Der nachhaltige Anlagemarkt hingegen ist mit 37 Prozent mehr als doppelt so schnell gewachsen. Somit liegt der **Anteil nachhaltiger Fonds und Mandate bei rund 5,4 Prozent des Gesamtfondsmarktes**, was im Vorjahresvergleich

Grafik 2.3: Wachstumsfaktoren bei nachhaltigen Fonds und Mandaten in Deutschland 2019 (in Prozent)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

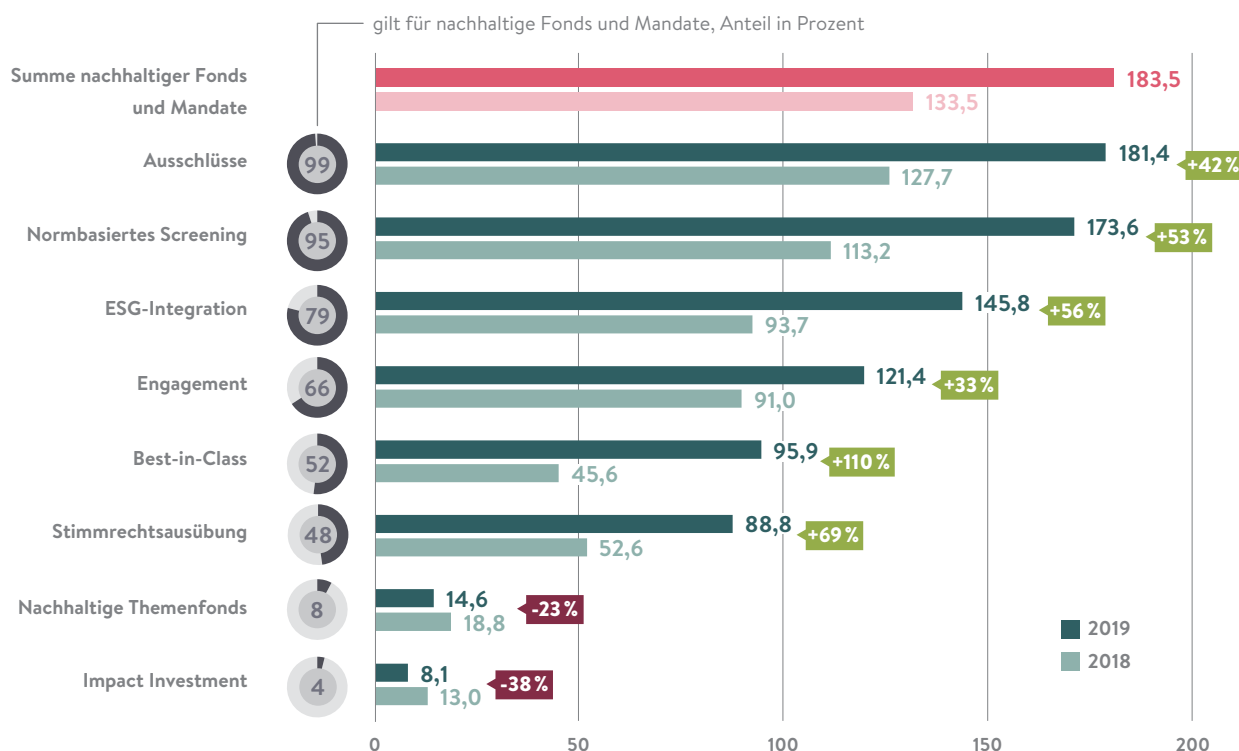
einem **Wachstum von 0,9 Prozentpunkten** entspricht. Der Anteil nachhaltiger Fonds und Mandate in Deutschland klettert damit erstmal über fünf Prozent. Diese Einordnung zeigt aber allerdings auch, dass der Markt nachhaltiger Fonds und Mandate trotz starker Wachstumsraten in Deutschland den Sprung in den Mainstream noch nicht geschafft hat.

Nachhaltige Anlagestrategien

Über 95 Prozent aller nachhaltigen Fonds und Mandate nutzen eine Kombination aus Ausschlusskriterien und normbasiertem Screening.

Die Grafik 2.4 veranschaulicht, welche Anlagestrategien am häufigsten bei nachhaltigen Fonds und Mandaten zum Einsatz kommen.

Grafik 2.4: Nachhaltige Anlagestrategien Fonds und Mandate in Deutschland 2019 und 2018 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Nach wie vor am weitesten verbreitet sind **Ausschlusskriterien**, die für 99 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate angewandt werden. Einen Überblick über die am weitesten verbreiteten Ausschlusskriterien gibt Grafik 2.5. Im Vergleich zum vergangenen Jahr haben sich nur leichte Verschiebungen unter den fünf wichtigsten Ausschlusskriterien ergeben – sowohl Korruption und Bestechung als auch Umweltzerstörung steigen jeweils um einen Platz auf.

Für knapp 95 Prozent der Volumina nachhaltiger Fonds und Mandate gilt **normbasiertes Screening**. Am häufigsten werden die Investments hinsichtlich ihrer Konformität mit dem UN Global Compact bewertet.

Die verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in der klassischen Finanzanalyse ist mittlerweile fester Bestandteil in den meisten nachhaltigen Fonds und Mandaten. **ESG-Integration** gilt für 79 Prozent der Assets in Fonds und Mandaten und somit für knapp zehn Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

Beim **Engagement** geht es darum, als Anteilseigner oder Kreditor in einen aktiven Austausch mit den Unternehmen zu treten, um deren Aktivitäten nachhaltiger auszurichten und somit eine

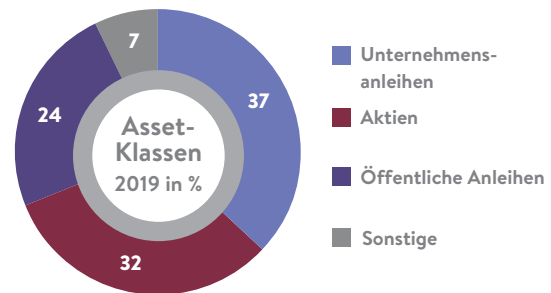
direkte Wirkung zu erzielen. Engagement ist deshalb eine sehr aufwendige und langwierige Umsetzungsstrategie, die im Vergleich zum Gesamtwachstum der Fonds und Mandate weniger stark wuchs. Das **Ausüben von Stimmrechten** auf Aktionärsversammlungen wird als Teil einer breiter angelegten Engagement-Strategie gesehen. Es wurde 2019 häufiger umgesetzt als in den Jahren zuvor und gilt für knapp die Hälfte der nachhaltigen Fonds und Mandate.

Die größten Zuwächse sind beim **Best-in-Class-Ansatz** zu verzeichnen. Die Anlagevolumina unter Anwendung dieser Strategie wuchsen um 110 Prozent auf 95,9 Milliarden Euro, was 52 Prozent der Geldanlagen in nachhaltigen Fonds und Mandaten entspricht.

Trotz der Debatten über Klima und eine nachhaltige Transformation sind die einzigen Rückgänge bei **Themenfonds** und **Impact Investments** zu verzeichnen.

Asset-Klassen

Grafik 2.6: Asset-Klassen nachhaltiger Fonds und Mandate in Deutschland 2019 (in Prozent)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 2.5: Die Top Ten der Ausschlusskriterien in Deutschland 2019 (in Milliarden Euro)

1.	Korruption und Bestechung	154,1
2.	Arbeitsrechtsverletzungen	152,9
3.	Umweltzerstörung	152,1
4.	Menschenrechtsverletzungen	135,2
5.	Kohle	120,5
6.	Waffen und Rüstung	97,2
7.	Kernenergie	74,1
8.	Tabak	73,8
9.	Glückspiel	66,6
10.	Pornografie	55,4

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

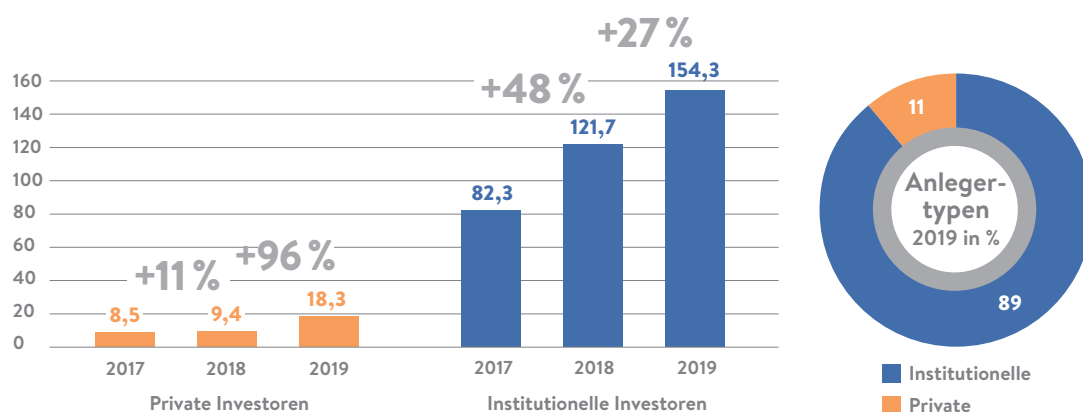
Auch in Deutschland wird im Rahmen nachhaltiger Investments mehrheitlich in Aktien, Unternehmensanleihen und Staatsanleihen investiert. Weitere sieben Prozent der Investitionen erfolgen in alternative Anlageprodukte wie liquide Mittel oder auch Rohstoffe und Immobilien. Eine detaillierte Auflistung finden Sie in der Datentabelle auf der Seite 47.⁶

Investoren Nachhaltiger Geldanlagen

Wachstum über 96 Prozent – das Interesse von Privatanlegern an nachhaltigen Fonds ist geweckt.

Die Nachfrage privater Investoren nach nachhaltigen Fonds und Mandaten ist 2019 rasant gestiegen. Dies ist ein Novum für den deutschen Markt. Ausgehend von einem niedrigen Ausgangsniveau der Anlagevolumina lag die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate zwischen 2012 und 2018 bei acht Prozent. Die diesjährige Wachstumsrate von 96 Prozent, d. h. eine knappe Verdoppelung, lässt das Anlagevolumen privater Investoren von

Grafik 2.7: Übersicht Anlegertypen nachhaltiger Fonds und Mandate in Deutschland (in Milliarden Euro)



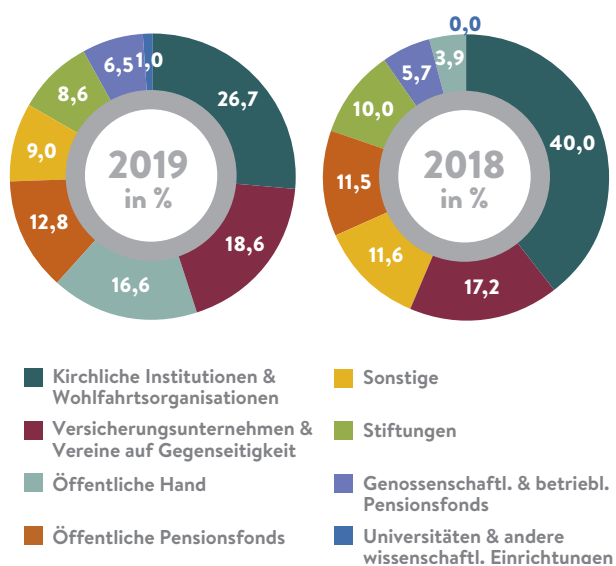
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

9,4 Milliarden Euro auf 18,3 Milliarden Euro ansteigen. Es ist zu vermuten, dass die zum Teil bereits verabschiedeten, aber noch nicht in Kraft getretenen EU-Maßnahmen bereits jetzt ihre Wirkung entfalten und so zu einem erweiterten Angebot und einer erhöhten Nachfrage beitragen.

Unterm Strich wurde 2019 erstmals von breiteren Anlegerschichten in nachhaltige Fonds investiert. Dennoch stammen knapp 89 Prozent der in nachhaltigen Fonds und Mandaten angelegten Gelder immer noch von institutionellen Investoren.⁷

Ein Blick auf die institutionellen Investorengruppen zeigt, dass nach wie vor kirchliche Institutionen und Wohlfahrtsorganisationen die stärkste Gruppe bilden – auch wenn sich ihr Marktanteil verringert hat.

Grafik 2.8: Typen institutioneller Investoren in Deutschland 2019 und 2018 (in Prozent nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Klar aufgeholt hat in diesem Jahr unter den Typen der institutionellen Investoren die öffentliche Hand. Auch wenn die öffentliche Hand 2018 lediglich 3,9 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate verwaltete, beträgt ihr Anteil 2019 bereits 16,6 Prozent. Als weitere wichtige institutionelle Investoren folgen Versicherungsunternehmen und öffentliche Pensionsfonds. Im Gegensatz zu Österreich hat sich in Deutschland noch keine Nachhaltigkeitszertifizierung für Versicherungsprodukte und Altersvorsorgeprodukte durchgesetzt.⁸

2.1.2 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

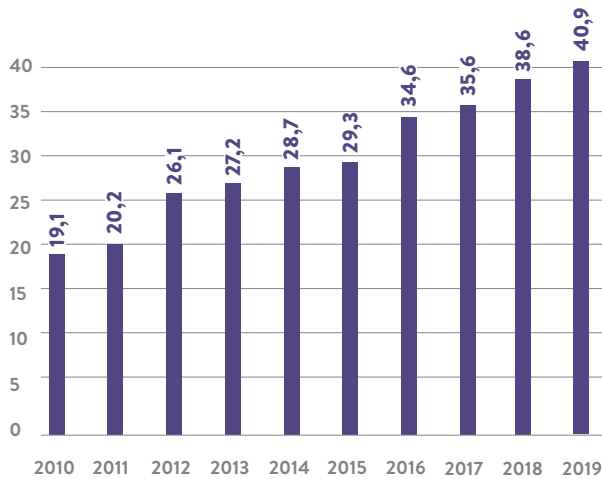
Ein Spezifikum des deutschen Marktes ist die vergleichsweise große Anzahl an Nachhaltigkeitsbanken. Neben den konfessionell geprägten Banken gibt es solche, die sich auf ein soziales oder ökologisches Bankgeschäft spezialisiert haben. Diese legen zum Großteil offen, welche Vorhaben mit den Kundengeldern über die Vergabe von Krediten an Privat- und Geschäftskunden finanziert oder welche ESG-Kriterien bei der Anlage angewandt werden. Die Kundeneinlagen der Spezialbanken zählen deshalb zur Gesamtsumme der Nachhaltigen Geldanlagen dazu. Insgesamt 16 Institute haben ihre Daten für den Marktbericht 2020 bereitgestellt. Neu hinzugekommen sind die ProCredit Bank und die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG.⁹

- BANK IM BISTUM ESSEN eG
- Bank für Kirche und Caritas eG
- Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
- Bank für Orden und Mission
- Bank für Sozialwirtschaft AG
- DKM Darlehnskasse Münster eG
- Evangelische Bank eG
- EthikBank
- Evenord-Bank eG-KG
- GLS Gemeinschaftsbank eG
- Pax-Bank eG
- ProCredit Bank AG
- Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG

Steyler Bank GmbH
 Triodos Bank N.V. Deutschland
 UmweltBank AG

Die Kundeneinlagen der 16 Spezialbanken summieren sich Ende 2019 auf 40,9 Milliarden Euro. Das Geld der Anleger wird bei den Nachhaltigkeitsbanken zur Kreditvergabe an Unternehmen genutzt, die Vorhaben mit einem sozialen oder ökologischen Mehrwert finanzieren wollen. 2019 wurden so Kredite in Höhe von 25,1 Milliarden Euro vergeben.

Grafik 2.9: Kundeneinlagen der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Nachhaltige Bankprodukte und nachhaltig verwaltete Eigenanlagen

Zum FNG-Marktbericht 2020 sind wie in den Vorjahren die nachhaltig verwalteten Eigenanlagen der DekaBank Deutsche Girozentrale und die nachhaltigen Eigenanlagen der KfW in die Auswertung eingeflossen. In diesem Jahr wurden außerdem die nachhaltigen Eigenanlagen eines weiteren Berichtsteilnehmers berücksichtigt. Die Summe der nachhaltig verwalteten Eigenanlagen beläuft sich auf rund 46,6 Milliarden Euro und ging im Vorjahresvergleich um sieben Prozent zurück.

2020 wurden im Rahmen der Markterhebung sämtliche Banken befragt, ob sie für ihre Kunden nachhaltige Bankprodukte wie nachhaltige Giro- oder Sparkonten anbieten. Die Auswertung zeigt, dass neben den Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus bisher keines der befragten Institute solche nachhaltigen Bankprodukte anbietet.

2.2 Verantwortliche Investments

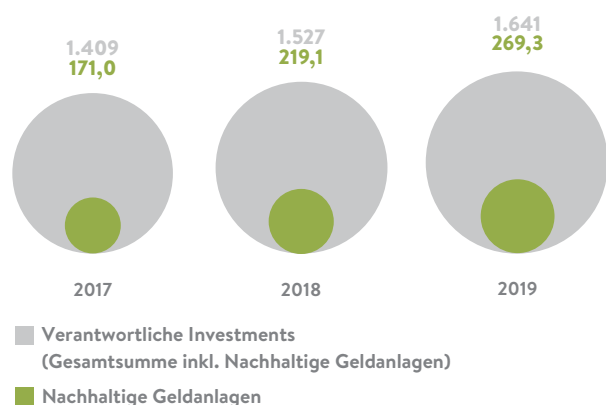
Mit der neuen EU-Verordnung zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten sind Finanzmarktteilnehmer und -berater ab März 2021 verpflichtet, Informationen zu ihren Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungsprozessen oder ihre Beratungstätigkeit offenzulegen. Im Zuge dessen haben die europäischen Aufsichtsbehörden und die BaFin¹⁰ Finanzakteure aufgerufen, sich aus Risikomanagementgründen mit ESG-Risiken auseinanderzusetzen. Dieses neue Bewusstsein und die steigende Kundennachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten veranlassen auch konventionelle Anbieter, Asset Manager und verantwortliche Investoren, ESG-Mindeststandards auf institutioneller, also produktübergreifender Ebene zu verankern. Dabei orientieren sie sich häufig an öffentlichen Standards wie den Principles of Responsible Investment (PRI), den BVI-Wohlverhaltensrichtlinien oder formulieren ihre eigenen Anlagerichtlinien.

Das FNG hat in diesem Jahr deshalb erstmals vertiefende Fragen zur Anwendung und Qualität von ESG-Integration gestellt. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass ESG-Integration als formal verankerte Investmentstrategie bereits fester Bestandteil zahlreicher Fonds der Asset Manager ist. Jedoch ist sie nicht durchgehend oder noch nicht in der notwendigen Tiefe in allen Handlungsfeldern fest implementiert. Erste Ergebnisse finden Sie in Kapitel 1 Seite 5 bis 6.

Die Grafik 2.10 setzt die Summe verantwortlicher Investments in Vergleich zu Nachhaltigen Geldanlagen, die als Teilsumme verantwortlicher Investments gelten.

Insgesamt 37 Teilnehmer (2019: 23 Teilnehmer) haben Angaben zu verantwortlichen Investments gemacht. 32 Häuser verweisen darauf, nach eigenen Anlagerichtlinien zu handeln, die in den meisten Fällen öffentlich verfügbar sind. 29 Teilnehmer sind Unterzeichner der Principles for Responsible Investing (PRI) und zwölf richten sich nach den BVI-Wohlverhaltensrichtlinien.

Grafik 2.10: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Die Summe verantwortlicher Investments belief sich zum 31.12.2019 auf über 1,6 Billionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie um 114 Milliarden Euro, sprich um sieben Prozent gewachsen. Die Grafik 2.11 zeigt die Summe der verantwortlichen Investments im Zeitverlauf und lässt Rückschlüsse auf die angewandten Anlagestrategien zu.

Anlagestrategien bei verantwortlichen Investments

ESG-Integration ist im Bereich verantwortlicher Investments die gängigste Anlagestrategie, die auf 95 Prozent der verantwortlich gemanagten Assets angewandt wird.

Rund 61 Prozent der verantwortlichen Investments werden auf ihre Konformität mit internationalen Standards und Normen überprüft. Beim **normbasierten Screening** ist die Konformität mit dem UN Global Compact die wichtigste Norm und wird bei 984 Milliarden Euro angewandt.

Wurden **Engagement und Stimmrechtsausübung** im vergangenen Jahr noch auf knapp 30 Prozent der verantwortlichen Assets angewandt, finden sie im Jahr 2019 bereits auf über 45 Prozent Anwendung.

Die Grafik 2.11 zeigt die gängigsten Anlagestrategien im Rahmen des verantwortlichen Investments. Bei rund 95 Prozent des Volumens kommt ESG-Integration, meist in Kombination mit normbasiertem Screening oder Engagement, zur Anwendung.

2.2.1 Asset Owner

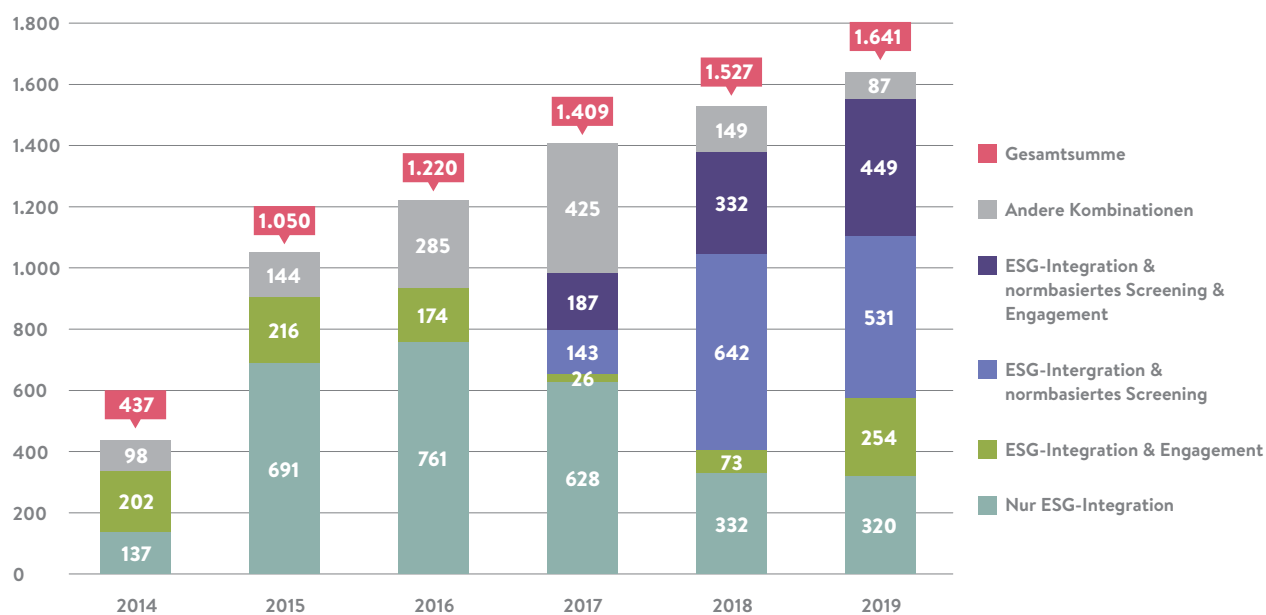
Für den vorliegenden Marktbericht berichteten insgesamt neun Asset Owner über ihr verwaltetes Vermögen, welches sich in Summe auf 191,0 Milliarden Euro beläuft. Ein Großteil des Vermögens wird von den Anbietern im Rahmen eigener Anlagerichtlinien angelegt und ist daher dem verantwortlichen Investment zuzurechnen. Die teilnehmenden Asset Owner lassen rund 63 Prozent ihres Vermögens extern über Fonds oder Mandate verwalten und etwa 37 Prozent werden selbst verwaltet. Im Vorjahr hatten insgesamt sechs Asset Owner Daten zum verantwortlich investierten Vermögen geliefert.

Ein Blick auf die Asset-Klassen zeigt, dass die Asset Owner ihr selbstverwaltetes Vermögen weitgehend (zu 85 Prozent) in Unternehmens- und Staatsanleihen investieren, wohingegen insbesondere Aktien bei ihrer Selbstverwaltung überhaupt keine Rolle spielen. Die wichtigsten nachhaltigen Anlagestrategien sind ähnlich wie bei den Fonds und Mandaten Ausschlusskriterien, normbasiertes Screening und ESG-Integration.

2.2.2 Immobilienfonds und Nachhaltigkeit

Die Attraktivität von Immobilienfonds steigt, bietet die Investition in Immobilien – und damit in reelle, werthaltige Gegenstände – in Zeiten niedriger Zinsen doch eine vergleichsweise hohe Sicherheit und Rendite. So kann mit Investments in Immobilienfonds, die ESG-Kriterien berücksichtigen, eine reale Verbesserung hinsichtlich der Umwelt- und Sozialverträglichkeit bestehender oder geplanter Gebäude erzielt werden. Vor diesem Hintergrund gewinnen nachhaltig und verantwortlich gemanagte Immobilienfonds an Bedeutung, weshalb auch das FNG seit dem Marktbericht 2019 Daten zu Immobilienfonds und Nachhaltigkeit erhebt.

Grafik 2.11: Kombination von Anlagestrategien bei verantwortlichen Investments in Deutschland (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

9 Teilnehmer haben Angaben zu verantwortlich verwalteten Immobilienfonds bereitgestellt.

54 Immobilienfonds werden von den 9 Teilnehmern verwaltet. 87,8 Milliarden Euro umfasst das Volumen der 54 Fonds.

99 Prozent des Immobilienfondsvolumens stammen von drei Anbietern.

Im Vergleich zum Jahr 2019 ist das Fondsvolumen von 80,4 Milliarden Euro um 7,4 Milliarden Euro auf 87,8 Milliarden Euro gewachsen. Dies entspricht einem Zuwachs von ungefähr neun Prozent, der einerseits auf zwei neue Teilnehmer, andererseits aber auch auf die Wertentwicklung und Zuflüsse in den bereits 2019 erfassten Fonds zurückzuführen ist.

Welche Nachhaltigkeitsziele werden für die Immobilien in den Fonds formuliert?

Sieben der neun Teilnehmer mit Immobilienfonds verfolgen ökologische Ziele. Hier spielen vor allem Kriterien zur Beurteilung des Ressourcenverbrauchs, der Treibhausgas- und Schadstoffemissionen sowie des Erhalts der Biodiversität eine essentielle Rolle.

Sieben Anbieter haben soziale bzw. soziokulturelle Ziele formuliert. Darunter fallen Kriterien wie die Gesundheitsverträglichkeit, Sicherheit, das Wohlbefinden und die Nutzerfreundlichkeit. Governancekriterien finden bei drei Anbietern Anwendung, wobei fünf Anbieter die Mieter in die nachhaltige Gebäudebewirtschaftung einbeziehen.

Die Betrachtung von ESG-Kriterien bzw. -Zielen bezieht sich in der Regel auf die jeweiligen Lebenszyklen einer Immobilie: Projektentwicklung/Bau, Ankauf, Betrieb, Umnutzung, Rückbau. Ähnlich wie im letzten Jahr wird deutlich, dass die Anbieter ESG-Kriterien in nahezu allen Lebenszyklen gleichermaßen berücksichtigen, bis auf den Rückbau.

2.3 Klimawandel, Schlüsselfaktoren und Ausblick

Klimawandel

Neben den Sustainable Development Goals der UN und dem Pariser Klimaschutzabkommen hat die EU-Kommission im Dezember 2019 mit dem European Green Deal einen Fahrplan vorgelegt, um die EU bis 2050 klimaneutral zu machen. Fakt ist, dass auch aufgrund internationaler Zielvorgaben die Frage nach der Klimaverträglichkeit von Investments und Investitionen in den vergangenen zehn Jahren immer zentraler wurde. Einigen Finanzanbietern dienen diese internationalen Agenden als Maßvorgabe bei der Konzeption neuer Produkte, anderen als Orientierung bei Investitionsentscheidungen oder konkret für die Wirkungsmessung. Insgesamt 55 Teilnehmer haben Angaben zu ihren Klimastrategien gemacht. Die Grafik 2.12 zeigt, welche Klimastrategien die 55 Finanzakteure verfolgen.

Grafik 2.12: Klimastrategien der Finanzmarktakteure in Deutschland 2019 (nach Studienteilnehmern)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Schlüsselfaktoren

Welche Treiber für das Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen sind in den Augen der 68 Finanzakteure die relevantesten? Die Teilnehmer wurden aufgefordert, eine Gewichtung möglicher Treiber Nachhaltiger Geldanlagen auf dem deutschen Anlagemarkt vorzunehmen. Folgende Rangfolge ergibt sich aus dieser Gewichtung:

Grafik 2.13: Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Deutschland bis 2022 nach ihrer Bedeutung



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Quellen Kapitel 1

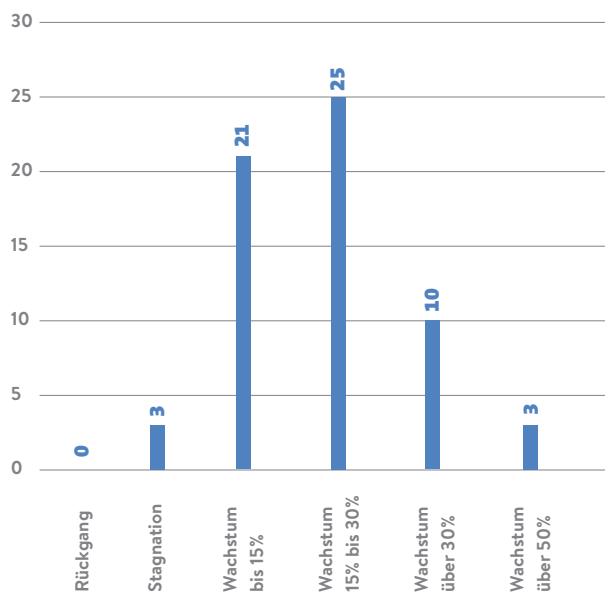
³ Vgl. BVI – Bundesverband Investment und Asset Management (2019). BVI 2019 Daten.Fakten.Perspektiven, S. 36.
⁴ Vgl. Union Investment (2018). Studie: Sparen steht in Deutschland hoch im Kurs – sowohl heute als auch morgen, Kantar Emnid.
⁵ Vgl. BVI – Bundesverband Investment und Asset Management (2020): Zahlenwerk des deutschen Investmentmarktes. Die Zahlen des BVI beinhalten Publikumsfonds, Spezialfonds und Vermögensverwaltungsmandate außerhalb von Investmentfonds.
⁶ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe 156,5 Milliarden Euro zugrunde (keine Angaben für 15 %)

Ausblick

62 Teilnehmer haben eine Wachstumsprognose für das laufende Jahr 2020 abgegeben. Während im Vorjahr rund die Hälfte der Studienteilnehmer mit einem moderaten Wachstum bis 15 Prozent rechnete, blicken die Studienteilnehmer nun deutlich positiver in die Zukunft und rechnen mit großer Mehrheit mit einem Wachstum über 15 Prozent. Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass die Daten vor der Corona-Krise abgefragt wurden.

Grafik 2.14: Prognostiziertes Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland 2020 (Studienteilnehmer)

61% der Studienteilnehmer prognostizieren ein Wachstum über 15% in 2020



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

2.4 Berichtsteilnehmer

**68 Finanzdienstleister haben insgesamt Daten geliefert
 19 neue Teilnehmer hinzugekommen
 16 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus**

Sämtliche Berichtsteilnehmer, die einer namentlichen Veröffentlichung zugestimmt haben, finden Sie auf Seite 32.

⁷ Diesen Daten liegen Angaben von Assets in Höhe von 172,7 Milliarden Euro zugrunde (keine Angaben für 5,9 %).
⁸ Diesen Daten liegen Angaben von Assets in Höhe von 153,7 Milliarden Euro zugrunde.
⁹ Die Entscheidung, welche Geldhäuser in die Kategorie der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus aufgenommen werden, beruht auf einer sorgsamem Abwägung unter Rückgriff auf die Expertise des FNG-Vorstands.
¹⁰ Vgl. BaFin (2019): Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken.

3. Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments in Österreich

Der österreichische SRI-Markt zeigt im europäischen Vergleich einige spezifische Merkmale auf, denn hier ist Nachhaltigkeit zu einem integralen Bestandteil des Finanzmarktes geworden. Ähnlich wie in Deutschland spielen auch in Österreich öffentliche und genossenschaftliche Banken sowie ihre jeweiligen Vermögensverwalter eine wichtige Rolle für den nachhaltigen Anlagemarkt. Bezüglich der Altersvorsorge sind die Vorsorgekassen eine Besonderheit im österreichischen Markt. Unter diesen gab es – befeuert durch die ÖGUT-Nachhaltigkeitszertifizierung – ein Rennen um die beste Nachhaltigkeitsbewertung, was diese zu bedeutenden Akteuren Nachhaltiger Geldanlagen in Österreich macht. Darüber hinaus wurde bereits 2004 das Österreichische Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte (UZ 49) eingeführt, das somit das älteste SRI-Fondssiegel in Europa ist. Nach aktuellem Stand sind über 130 Fonds mit dem Umweltzeichen zertifiziert.

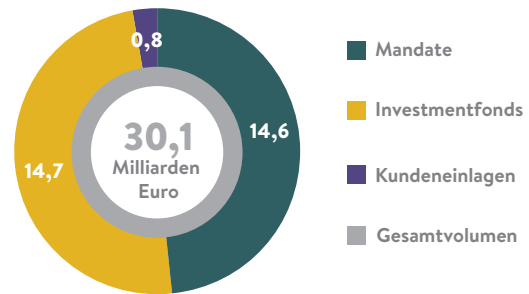
3.1 Nachhaltige Geldanlagen

Nachhaltige Geldanlagen umfassen alle Anlagen, denen eine nachhaltige, in den Fondsdokumenten formalisierte Anlagestrategie zugrunde liegt sowie Kundeneinlagen bei Nachhaltigkeitsbanken, die auch ihr Kreditgeschäft nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien ausrichten.

3.1.1 Investmentfonds und Mandate

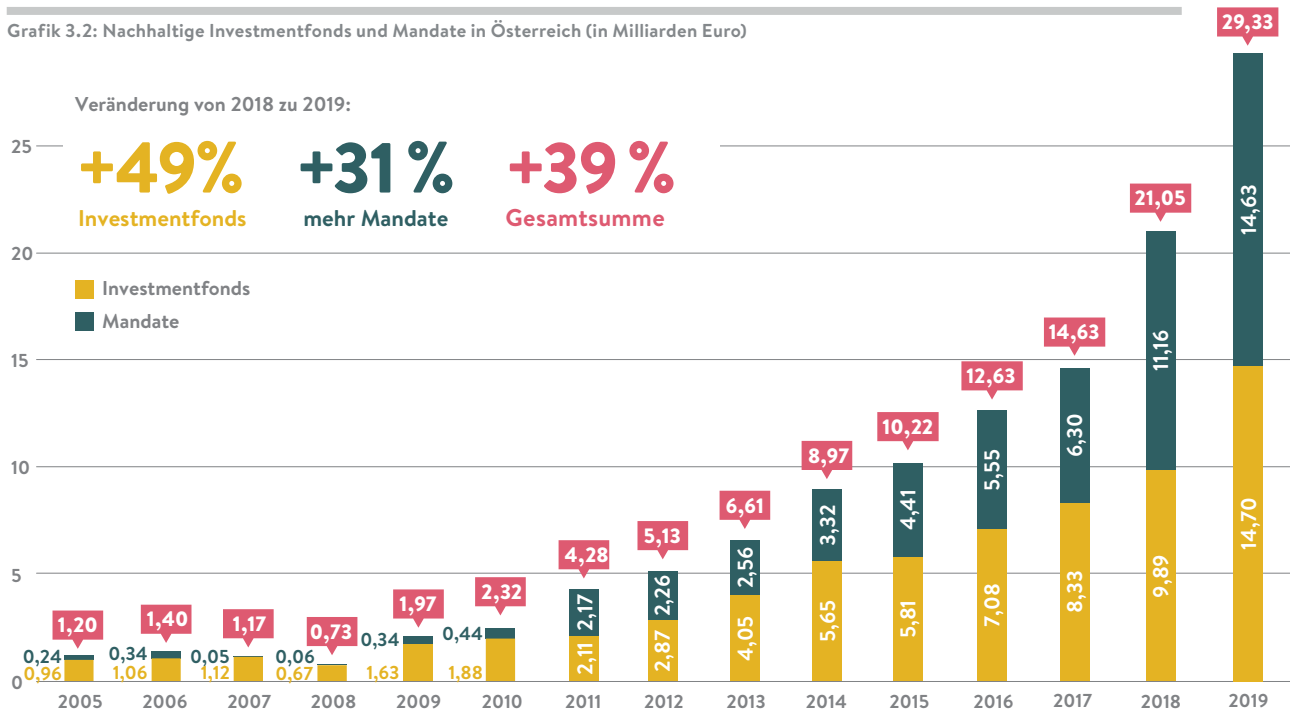
Einen Blick auf die historische Entwicklung des nachhaltigen Investmentfondsmarkts in Österreich liefert die Grafik 3.2: Investmentfonds und Mandate sind über den Erhebungszeitraum stetig gewachsen. Besonders erfreulich ist, dass sich das **Gesamtvolumen nachhaltiger Fonds und Mandate seit 2017 verdoppelt** hat. Auffällig ist, dass das Volumen der Investmentfonds mit 49 Prozent besonders stark angestiegen ist. Damit belaufen sich nachhaltige Investmentfonds nun auf 14,7 Milliarden Euro, ähnlich wie nachhaltig verwaltete Mandate, die sich auf 14,6 Milliarden Euro summieren.

Grafik 3.1: Nachhaltige Geldanlagen in Österreich 2019 (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Grafik 3.2: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Einordnung der Wachstumsraten bei Fonds und Mandaten

Die Grafik 3.3 bietet einen Überblick, worauf das Wachstum der nachhaltigen Fonds und Mandate in Österreich zurückzuführen ist. Abgebildet sind die angegebenen Zuflüsse in Fonds und Mandate und der Einfluss neuer Studienteilnehmer. Insbesondere die neuen Studienteilnehmer fallen hierbei nicht ins Gewicht. Bei 43 Prozent der Fonds und bei 74 Prozent der Mandate liegen keine weiteren Angaben vor. Unter diesen Punkt fällt auch das Wachstum durch Performance.

Zertifizierung nachhaltiger Fonds in Österreich

63 Prozent der nachhaltigen Fonds mit Qualitätssiegel zertifiziert.

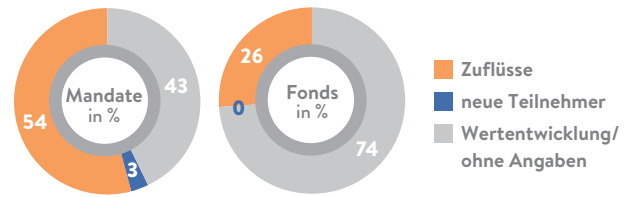
Für den vorliegenden Bericht wurde erstmals abgefragt, wie viele der nachhaltigen Fonds mit einem Nachhaltigkeitsiegel, wie dem FNG-Siegel oder dem Österreichischen Umweltzeichen, ausgezeichnet sind. In Österreich sind dies insgesamt 71 der insgesamt 113 erfassten nachhaltigen Fonds. Damit tragen rund 63 Prozent der Fonds ein qualitatives Nachhaltigkeitsiegel.

Marktanteil nachhaltiger Fonds und Mandate in Österreich

Nachhaltige Fonds und Mandate erreichen 2019 Marktanteil von 15,9 Prozent.

Die in Österreich verwalteten Investmentfonds und Mandate machen auch weiterhin den Großteil der Nachhaltigen Geldanlagen aus. Für das Jahr 2019 kletterte das Volumen der nach-

Grafik 3.3: Wachstumsfaktoren bei nachhaltigen Fonds und Mandaten in Österreich 2019 (in Prozent)



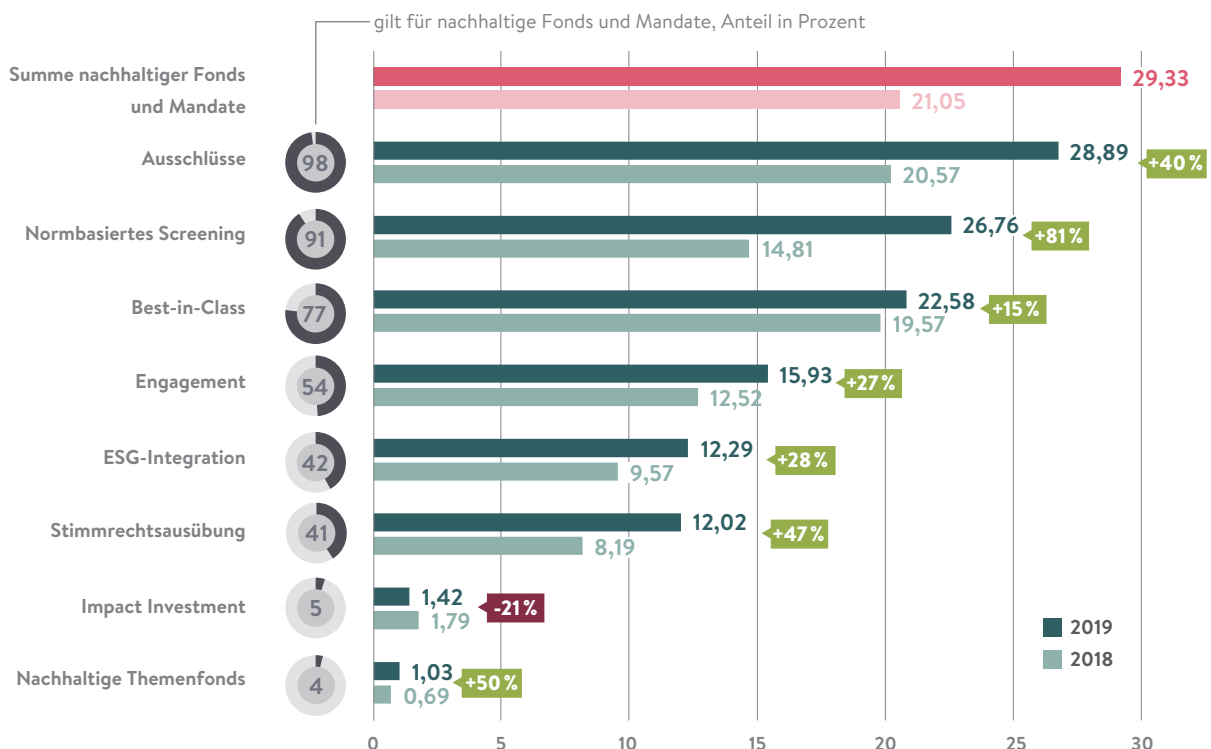
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

haltigen Fonds und Mandate auf **29,3 Milliarden Euro**. Dies entspricht einem Anstieg von **39 Prozent** zum Vorjahreswert. Zum Vergleich: der österreichische Gesamtinvestmentfondsmarkt umfasste 2019 ein Gesamtanlagevolumen von 184,9 Milliarden Euro und stieg somit um fünf Prozent an.¹¹ Dies verdeutlicht, dass immer mehr Fonds und Mandate unter Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten verwaltet werden. Mit **15,9** Prozent Anteil am Gesamtfondsmarkt haben sich nachhaltige Fonds und Mandate fest im österreichischen Finanzmarkt etabliert.

Nachhaltige Anlagestrategien

Wie nachhaltig ein Investmentfonds oder Mandat ist, entscheidet die zugrundeliegende Anlagestrategie. Es gibt ganz unterschiedliche Ansätze, die kombiniert werden können und nach denen das verwaltete Vermögen angelegt wird. Welche nachhaltigen Anlagestrategien am häufigsten in Österreich angewandt werden, verdeutlicht die Grafik 3.4.

Grafik 3.4: Nachhaltige Anlagestrategien Fonds und Mandate in Österreich 2019 und 2018 im Vergleich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Circa 98 Prozent des Gesamtvolumens aller nachhaltigen Fonds und Mandate verfolgen eine **Ausschlussstrategie**. Konkret bedeutet dies, dass – wie schon in den Vorjahren – beim Verwalten Vermögen nachhaltiger Fonds und Mandate grundsätzlich Ausschlusskriterien zum Zuge kommen. Daher rangieren Ausschlüsse weiterhin auf Platz eins und sind die beliebteste Anlagestrategie. Die Grafik 3.5 zeigt, welche zehn Ausschlusskriterien auf Unternehmensebene 2019 besonders häufig angewandt wurden.

Letztes Jahr noch auf Platz drei, rangiert das **normbasierte Screening** nun nicht nur auf dem zweiten Platz, sondern ist zudem im Vergleich zum Vorjahreswert um 81 Prozent gewachsen – und somit deutlich überproportional zum nachhaltigen Investmentfondsmarkt. Hier ist ein eindeutiger Trend erkennbar: Besonders häufig wird geprüft, ob Investments den ILO-Kernarbeitsnormen (21,1 Milliarden Euro) oder dem UN Global Compact (20,7 Milliarden Euro) entsprechen.

Grafik 3.5: Die Top Ten der Ausschlusskriterien in Österreich 2019 (in Milliarden Euro)

1.	Waffen und Rüstung	28,7
2.	Kohle	28,6
3.	Kernenergie	23,6
4.	Menschenrechtsverletzungen	23,5
5.	Arbeitsrechtsverletzungen	23,4
6.	Gentechnik	23,3
7.	Pornografie	23,2
8.	Tabak	23,2
9.	Glückspiel	23,2
10.	Korruption und Bestechung	21,1

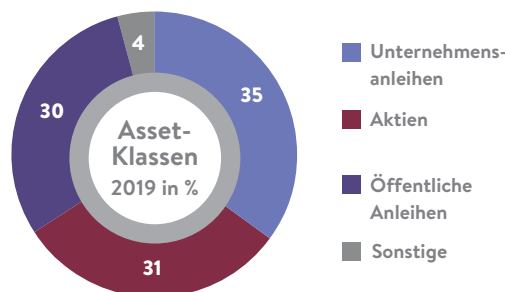
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Auch wenn die **Best-in-Class**-Anwendung zu den Strategien gehört, die am meisten Anwendung finden, zeigt sich, dass nicht mehr 93 Prozent, wie im Vorjahr, sondern lediglich 77 Prozent der Fondsvolumen einer Best-in-Class Überprüfung unterliegen.

Die **Engagement-Strategie** findet in diesem Jahr bei 54 Prozent, **ESG-Integration** bei 42 Prozent der Fonds und Mandate Anwendung. Zudem legten beide Strategien nur unterproportional zum Wachstum des Gesamtfondsmarktes zu. Die **Stimmrechtsausübung** wird bei 41 Prozent der Fonds und Mandate von Anteilseignern und Aktionären genutzt. Sowohl Impact Investing als auch Investitionen in **nachhaltige Themenfonds** sind weiterhin weniger verbreitete Strategien und machen nur einen kleinen Anteil am nachhaltigen Investmentfondsmarkt aus.

Asset-Klassen

Grafik 3.6: Asset-Klassen nachhaltiger Fonds und Mandate in Österreich 2019 (in Prozent)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

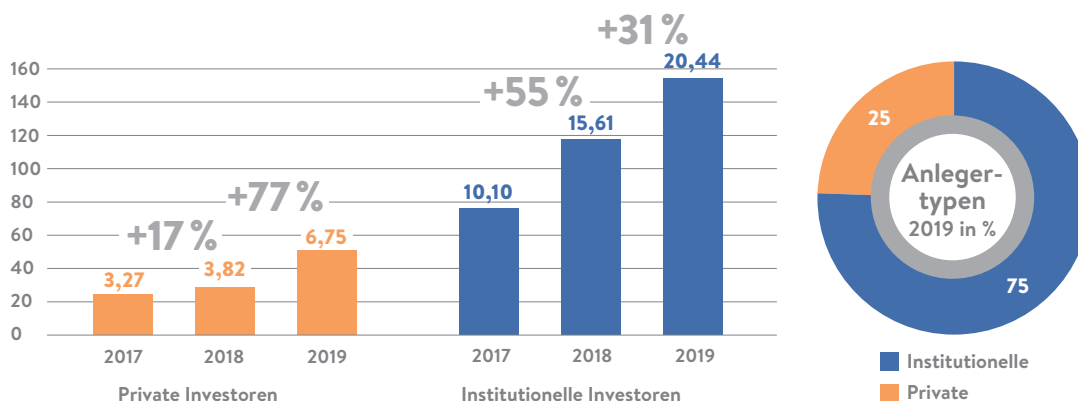
Unter Anwendung der nachhaltigen Anlagestrategien kann zwischen einer Vielzahl von Anlagealternativen gewählt werden. Für 83 Prozent der Volumina von nachhaltigen Investmentfonds und Mandaten gaben Asset Manager für das Jahr 2019 an, in welche Anlageklassen investiert wurde. Wie der Grafik 3.6 zu entnehmen ist, sind **Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen** die für Nachhaltigkeitsfonds gängigsten Anlageziele. In der Asset-Allokation dominieren sie mit 96 Prozent. Auffällig ist jedoch, dass der Anteil der Aktien an der Gesamtallokation im Vorjahresvergleich von 21 Prozent auf 31 Prozent gewachsen ist. Dass der Anteil der Aktien am Asset-Volumen gestiegen ist, ist vermutlich auf das positive Börsenjahr 2019 zurückzuführen.¹²

Investoren Nachhaltiger Geldanlagen

Plus 77 Prozent – Privatanleger entdecken Nachhaltige Geldanlagen.

Die Grafik 3.7 zeigt einen Überblick über die Wachstumsraten von privaten und institutionellen Investoren in den letzten drei Jahren. Der Anteil der **Privatinvestoren** am nachhaltigen Investmentfondsmarkt beträgt aktuell **25 Prozent**. Institutionelle Investoren können in diesem Jahr 20,4 Milliarden Euro des Gesamtvolumens der nachhaltigen Fonds und Mandate verbuchen, was einem Wachstum von 31 Prozent entspricht.¹³

Grafik 3.7: Übersicht Anlegertypen nachhaltiger Fonds und Mandate in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

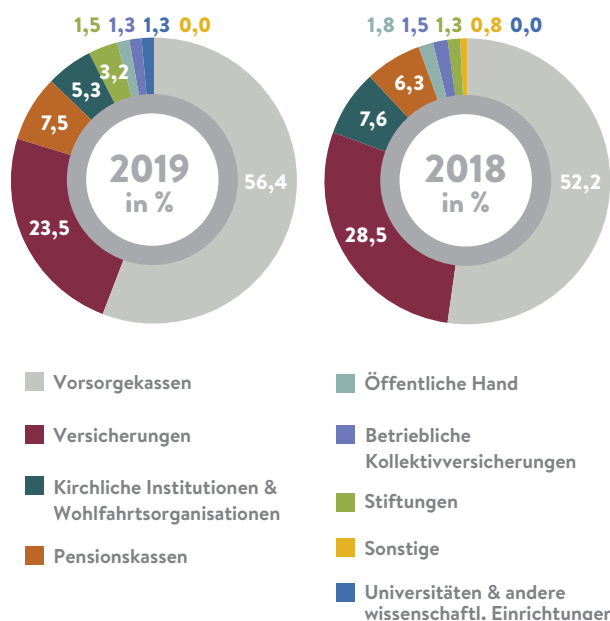
Das Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage wird sowohl für institutionelle Investoren als auch Privatinvestoren immer wichtiger. Dieses Jahr wird deutlich, dass es in Österreich insbesondere die privaten Investoren sind, die vermehrt in nachhaltige Fonds investieren. Diese positive Entwicklung ist zum einen darauf zurückzuführen, dass das Angebot nachhaltiger Publikumsfonds in Österreich gestiegen ist, und zum anderen darauf, dass Privatinvestoren von vielen großen Anbietern gezielt adressiert werden.

Aufschluss über die wichtigsten Gruppen institutioneller Anbieter gibt die Grafik 3.8: **Vorsorgekassen** sind mit einem Anteil vom **56 Prozent** weiterhin mit Abstand die wichtigsten institutionellen Investoren in Österreich.¹⁴

Der Grund für die Vorreiterrolle der Vorsorgekassen ist, dass sich die ÖGUT-Nachhaltigkeitszertifizierung über den Gesamtmarkt hinweg durchgesetzt hat, sodass alle Vorsorgekassen in Österreich einer Nachhaltigkeitszertifizierung unterliegen.

Einen weiteren wichtigen Akteur institutioneller Investoren stellen österreichische Versicherungen dar. Diese halten 24 Prozent der Assets, die den institutionellen Investoren zugeordnet werden. Zudem lässt sich beobachten, dass auch die Versicherungsbranche immer mehr Gelder für nachhaltige Anlageformen mobilisiert. Die Anzahl der sich bereits freiwillig mit dem Österreichischen Umweltzeichen (UZ 49) oder ähnlichen Siegeln zertifizieren lassenden Versicherungsanbietern steigt. Diese Entwicklung lässt sich zum einen auf den sich ändernden Rechtsrahmen im Zuge des EU-Aktionsplans Finanzierung nachhaltigen Wachstums zurückführen, wobei dessen Berücksichtigung schon heute einen Wettbewerbsvorteil bietet, zum anderen aber auch auf die erhöhte Nachfrage der Privatinvestoren nach nachhaltigen Versicherungslösungen.

Grafik 3.8: Typen institutioneller Investoren in Österreich 2019 und 2018 (in Prozent nach Volumen nachhaltiger Assets)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

3.1.2 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

Neben nachhaltigen Fonds und Mandaten zählt das Einlagengeschäft von Spezialbanken, die nachhaltiges Wirtschaften im gesamten Einlage- und Kreditgeschäft verankert haben, zu den Nachhaltigen Geldanlagen. In Österreich berichtete in diesem Jahr erneut das Bankhaus Schelhammer & Schattera, das auch die einzige ausgewiesene Spezialbank in Österreich ist. Die Bank verzeichnete Kundeneinlagen in Höhe von **788 Millionen Euro** zum Stichtag 31. Dezember 2019. Damit summiert sich die Gesamtsumme Nachhaltiger Geldanlagen auf 30,1 Milliarden Euro.

3.2 Verantwortliche Investments

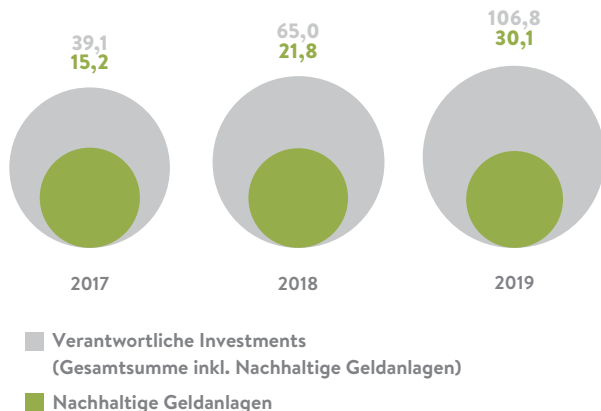
Einen ersten Einblick in die Entwicklung der verantwortlichen Investments in Österreich bietet die Grafik 3.9: Sowohl Nachhaltige Geldanlagen als auch verantwortliche Investments sind seit 2014 kontinuierlich gewachsen. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 machten **Nachhaltige Geldanlagen circa 28 Prozent der verantwortlichen Investments** aus. Die Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments wird auf der Seite 28 (Methodik) erläutert.

Verantwortliche Investments sind zum Vorjahr um **64 Prozent** gestiegen und erreichten 2019 ein Gesamtvolumen von **106,8 Milliarden Euro**. Demnach konnte das hohe Wachstum des Vorjahres fortgesetzt werden. Zu den verantwortlichen Investments zählen alle Investitionen, die unter hinreichender Berücksichtigung von ESG-Kriterien getätigt werden, wobei die angewandte Strategie institutionell festgelegt ist, z. B. durch Bekenntnisse zu öffentlichen Nachhaltigkeitsstandards- oder prinzipien.

Elf der Studienteilnehmer haben angegeben, sich beim verantwortlichen Investment an den PRI zu orientieren. Darüber hinaus haben 13 Teilnehmer angegeben, eine eigene Investmentrichtlinie zur Berücksichtigung von ESG-Kriterien zu haben.

Die mit Abstand wichtigste Strategie beim verantwortlichen Investieren ist die Integration von ESG-Kriterien und den damit verbundenen Chancen und Risiken in die Finanzanalyse. Die Anwendung erstreckt sich hierbei nicht auf einzelne Produkte, sondern wird unternehmensweit umgesetzt. Das FNG hat hierzu im vorliegenden Bericht erstmals eine detaillierte, qualitative Abfrage zur ESG-Integration durchgeführt. Die Berichtsteilnehmer wurden gebeten, Angaben darüber zu machen, in welcher

Grafik 3.9: Verantwortliche Investments und Nachhaltige Geldanlagen in Österreich (in Milliarden Euro)



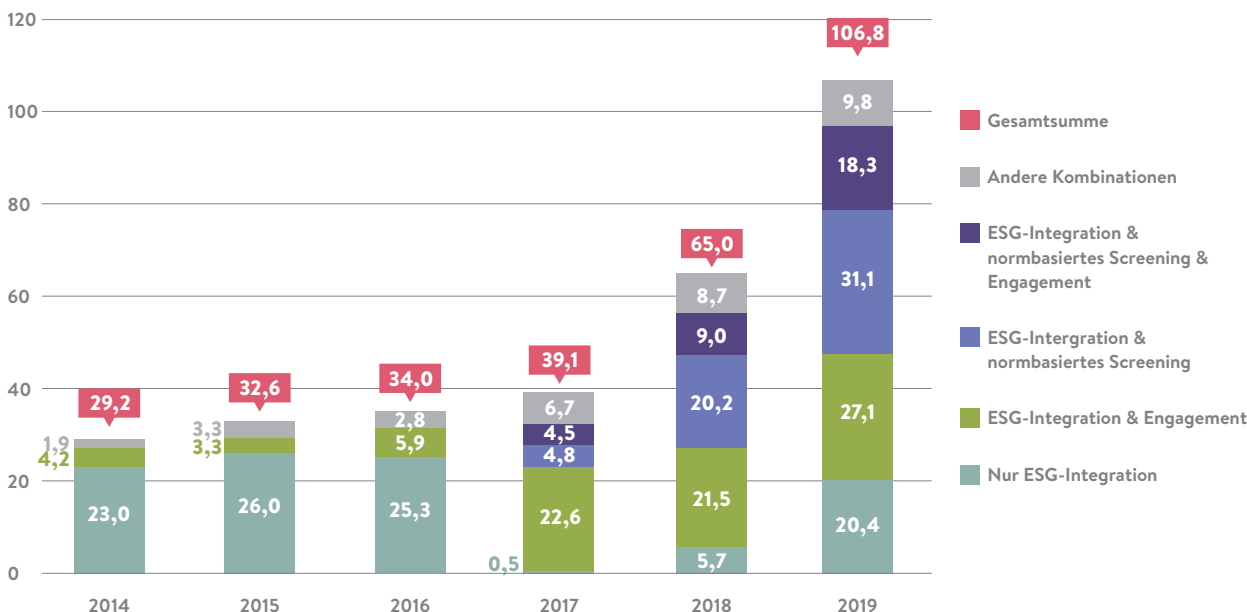
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Tiefe ESG-Integration in verschiedenen Bereichen angewandt wird. Eine Auswertung zum Format des Fragebogens finden Sie in Kapitel 1 Seite 5 bis 6.

Anlagestrategien bei verantwortlichen Investments

Bei 32 Prozent aller verantwortlichen Investments 2019 wird die **Ausübung des Stimmrechts** als Aktionär oder Anteilseigner als eine ergänzende Strategie angewandt. Bei 44 Prozent aller verantwortlichen Investments wird im Rahmen einer **Engagement-Strategie** der Dialog mit Unternehmen gesucht, um soziale oder ökologische Aspekte der Unternehmensführung und -entscheidung zu stärken. Bei 55 Prozent der verantwortlichen Investments wird explizit die Konformität mit verschiedenen internationalen Standards und Normen durch ein **normbasiertes Screening** geprüft.

Grafik 3.10: Kombination von Anlagestrategien bei verantwortlichen Investments in Österreich (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Zudem wurde im Rahmen dieser Erhebung ein Asset-Volumen von 125,1 Milliarden Euro gemeldet, das nach Anwendung diverser **Ausschlusskriterien** im Rahmen der verantwortlichen Investments angelegt wurde. Davon konnten 18,3 Milliarden Euro den verantwortlichen Investments nicht zugerechnet werden, da keine weiteren Anlagestrategien eingesetzt wurden und Ausschlüsse allein keine hinreichende Strategie für ein verantwortliches Investments sind. Kontroverse und ABC-Waffen, Kohle und Nahrungsmittelspekulation gehören zu den Kriterien, die im Bereich der verantwortlichen Investments besonders häufig vermieden werden.

Die Grafik 3.10 verdeutlicht, wie die gängigsten Anlagestrategien bei verantwortlichen Investments kombiniert werden. Auffällig ist, dass die alleinige Anwendung von **ESG-Integration** über den Zeitverlauf abgenommen hat und die Investmentstrategien an Komplexität gewonnen haben, indem das investierte Volumen auch einem normbasierten Screening unterzogen oder Engagement-Prozesse eingeleitet werden. Bei rund **91 Prozent** des Volumens wird ESG-Integration, meist in Kombination mit normbasiertem Screening oder Engagement, angewandt.

3.2.2 Immobilienfonds und Nachhaltigkeit

Der Gebäudesektor ist für etwas mehr als 16 Prozent der gesamten jährlichen Treibhausgasemissionen in Österreich verantwortlich.¹⁴ Eine nachhaltige Gebäudewirtschaft kann demnach einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung und zur Erreichung von Ziel 11 der Sustainable Development Goals *Nachhaltige Städte und Gemeinden* leisten. Vor diesem Hintergrund hat sich die Berücksichtigung von ESG auch bei Immobilienfonds durchgesetzt. Seit dem Marktbericht 2019 erhebt das FNG deshalb Daten zu Immobilienfonds und Nachhaltigkeit.

4 Teilnehmer haben Angaben zu verantwortlich verwalteten Immobilienfonds bereitgestellt.

12 Immobilienfonds werden von den 4 Teilnehmern verwaltet. 676 Millionen Euro umfasst das Volumen der 12 Fonds.

Bei den Teilnehmern und deren 12 Fonds handelt es sich um dieselben wie aus dem Jahr 2019. Deshalb ist das Wachstum des Fondsvolumens um 107 Millionen Euro im Vergleich zu 2019 auf Zuflüsse und die gestiegene Bewertung der Immobilien zurückzuführen.

Die Berücksichtigung einer ESG-Investmentstrategie kann bei Immobilienfonds auf zwei Ebenen geschehen. Zum einen beim Gebäudemanagement der Immobilie selbst, zum anderen beim Management der Fonds und der entsprechenden Auswahl der Immobilienobjekte, in die investiert werden soll. Demnach kann auch die Nachhaltigkeitszertifizierungen auf Ebene der Immobilie erfolgen oder aber der Fonds eine Zertifizierung als nachhaltiges Finanzprodukt erhalten.

In Österreich hat sich vor allem bei der Zertifizierung von Gebäuden die klimaaktiv-Auszeichnung des österreichischen Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und bei der Fondszertifizierung das österreichische Umweltzeichen durchgesetzt.

Einer der Anbieter gab an, dass sowohl alle in den Fonds enthaltenen Immobilien zu 100 Prozent eine klimaaktiv-Zertifizierung erhalten haben als auch alle Fonds mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wurden. Ein weiterer Teilnehmer gab an, zum Teil Immobilienfonds mit dem österreichischen Umweltzeichen zu verwalten und ein dritter vermerkte, dass 66 Prozent der in den Fonds enthaltenen Immobilien nach internationalen Standards zertifiziert sind. Ein Teilnehmer machte keine Angaben zur Zertifizierung.

3.3 Klimawandel, Schlüsselfaktoren und Ausblick

Klimawandel

Neben einer quantitativen Erfassung der Marktzahlen nutzen wir auch in diesem Jahr die Gelegenheit und stellten Fragen zu Klimawandel, Schlüsselfaktoren und Trends.

Der Green New Deal bringt auch in Österreich Schwung in die nationale Energie- und Klimastrategie. Doch nicht nur die österreichische Bundesregierung überarbeitet und formalisiert ihre Klimastrategie, auch Asset Manager schärfen ihre ESG-Strategie nach. Von den 25 Berichtsteilnehmern gaben insgesamt 18 an, ein Kohle-Divestment zu verfolgen. Berechnungen zum Fußab-

Grafik 3.11: Klimastrategien der Finanzmarktakteure in Österreich 2019 (nach Studienteilnehmern)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

druck der eigenen Portfolien finden bei 13 der 25 Berichtsteilnehmer statt, wobei CO₂-Fußabdruck-Messungen vorrangig bei nachhaltigen Fonds und Mandanten durchgeführt werden. Welche weiteren Klimastrategien verfolgt werden, ist der Grafik 3.11 zu entnehmen. Die **Beweggründe und Motivation** für eine grüne, klimasensible Investitionsstrategie sind vielfältig: Nachhaltig und grün investiert wird auch in Österreich besonders aus „**Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen**“. Ausschlaggebend ist jedoch auch die Nachfrage von Kunden und Stakeholdern nach klimafreundlichen Investments und der Beitrag zum Reputations- und Risikomanagement.

Schlüsselfaktoren

Grafik 3.12: Schlüsselfaktoren für die Entwicklung des nachhaltigen Anlagemarktes in Österreich bis 2022 nach ihrer Bedeutung



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Quellen Kapitel 3

¹¹ Vgl. VÖIG – Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (2020): Österreichischer Investmentfondsmarkt aktuell – Gesamtmarkt – Fondsvolumen.
¹² Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 24,4 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 17%).

Wir befragten unsere Berichtsteilnehmer zu den Gründen, aus denen immer mehr Asset Manager und Asset Owner Nachhaltigkeit in Österreich bei ihren Investmententscheidungen walten lassen. Die Auswertung zeigt ganz deutlich, dass vor allem **Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen** ein Treiber grüner und sozialverträglicher Investitionen sind. Weitere Treiber, nach Wichtigkeit/Rangfolge gewichtet, finden Sie in der Grafik 3.12.

Ausblick

Auch in diesem Jahr rechnen die Marktberichtsteilnehmer aus Österreich wieder mit einem starken Wachstum des Marktes Nachhaltiger Geldanlagen. Die Grafik 3.12 zeigt, dass mehr als **76 Prozent** der Teilnehmer mit einem **Wachstum von über 15 Prozent** rechnen. Rund 33 Prozent der Studienteilnehmer rechnen gar mit einem Wachstum von über 30 Prozent.

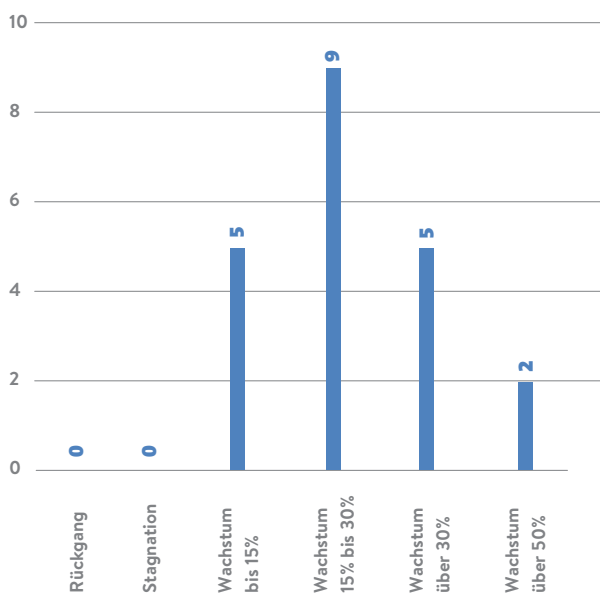
3.4 Berichtsteilnehmer

25 Finanzdienstleister haben Daten geliefert
3 neue Teilnehmer hinzugekommen
3 Asset Owner

Sämtliche Berichtsteilnehmer, die einer namentlichen Veröffentlichung zugestimmt haben, finden Sie auf Seite 32.

Grafik 3.13: Prognostiziertes Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen in Österreich 2020 (Studienteilnehmer)

76% der Studienteilnehmer prognostizieren ein Wachstum über 15% in 2020



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

¹³ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 27,2 Milliarden Euro zugrunde (keine Angabe für 7%).

¹⁴ Diesen Daten liegen Angaben für Assets in Höhe von 18,2 Milliarden Euro zugrunde.

¹⁵ Vgl. Umweltbundesamt (2019). Klimaschutzbericht 2019, Wien.

4. Nachhaltige Geldanlagen in der Schweiz

Bei den vorliegenden Zahlen zur Schweiz handelt es sich um Daten vom Swiss Sustainable Finance (SSF). Anders als das FNG unterscheidet das SSF bei seiner Erhebung nicht systematisch zwischen Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments. Neben Fonds und Mandaten umfasst die Erhebung des SSF auch Volumen von Asset Ownern. Um eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wertet das FNG für die Schweiz nur die nachhaltigen Fonds und Mandate, nicht aber das verwaltete Volumen der Asset Owner aus.¹⁶ Trotzdem ist davon auszugehen, dass nach FNG Methodik auch ein Teil der in der Schweiz erfassten Fonds und Mandate nicht als nachhaltig zählen würden. Auf eine Einschätzung zum Volumen der verantwortlichen Investments muss ganz verzichtet werden, da das SSF keine vergleichbaren Daten erhoben hat.

4.1 Nachhaltige Geldanlagen

Tabelle 4.1: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in der Schweiz 2019 und 2018 (in Milliarden Euro)

	2019	2018	Veränderung in Prozent (in CHF)
Investmentfonds	433,6	168,9	+147%
Mandate	192,4	62,6	+195%
Nachhaltige Geldanlagen Investmentfonds & Mandate	626,0	231,6	+160%
Asset Owner*	445,6	389,2	+6%
Gesamtvolumen	1071,6	620,8	+62%

* Das Volumen der Asset Owner zählt nicht zum Volumen Nachhaltiger Geldanlagen
Daten: Swiss Sustainable Finance

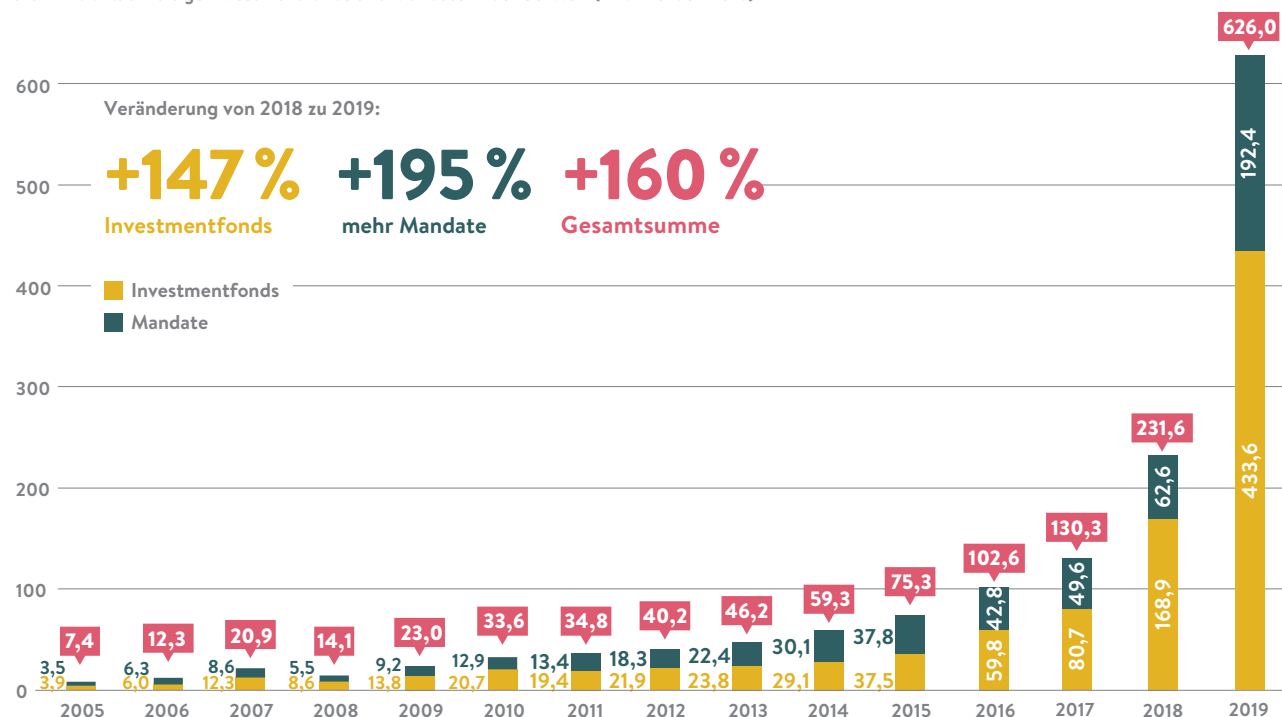
4.1.1 Investmentfonds und Mandate

Die Summe Nachhaltiger Geldanlagen in der Schweiz belief sich zum 31.12.2019 auf 626,0 Milliarden Euro. Das sind 394 Milliarden Euro mehr als im vergangenen Jahr und entspricht einem Zuwachs von knapp 160 Prozent.

Die Grafik 4.1 zeigt die Entwicklung nachhaltiger Investmentfonds und Mandate seit 2005 und setzt die Zahlen von 2018 und 2019 in Relation.

Neben den Fonds und Mandaten hat das SSF auch Daten zum nachhaltig verwalteten Vermögen von Asset Ownern erfasst. Dieses Volumen wird vom FNG allerdings nicht den Nachhaltigen Geldanlagen zugerechnet.

Grafik 4.1: Nachhaltige Investmentfonds und Mandate in der Schweiz (in Milliarden Euro)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Marktanteil nachhaltiger Fonds in der Schweiz

Nachhaltige Fonds machen 38,0 Prozent des gesamten Schweizer Fondsmarktes aus.

Das Volumen nachhaltiger Fonds hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit einem Wachstum von 147 Prozent deutlich mehr als verdoppelt. Gemäß Angaben von Swiss Fund Data hat sich auch der gesamte Schweizer Fondsmarkts 2019 gut entwickelt, kann mit seinen 19 Prozent jedoch nicht mit dem Wachstum nachhaltiger Fonds mithalten. Der Anteil nachhaltiger Fonds am Schweizer Gesamtfondsmarkt konnte somit erheblich ausgebaut werden und beläuft sich auf knapp 38,0 Prozent. Im Jahr davor lag der Anteil noch bei 18,3 Prozent.¹⁷

Nachhaltige Anlagestrategien

Die Grafik 4.2 veranschaulicht, welche Anlagestrategien am häufigsten bei nachhaltigen Fonds und Mandaten zum Einsatz kommen.

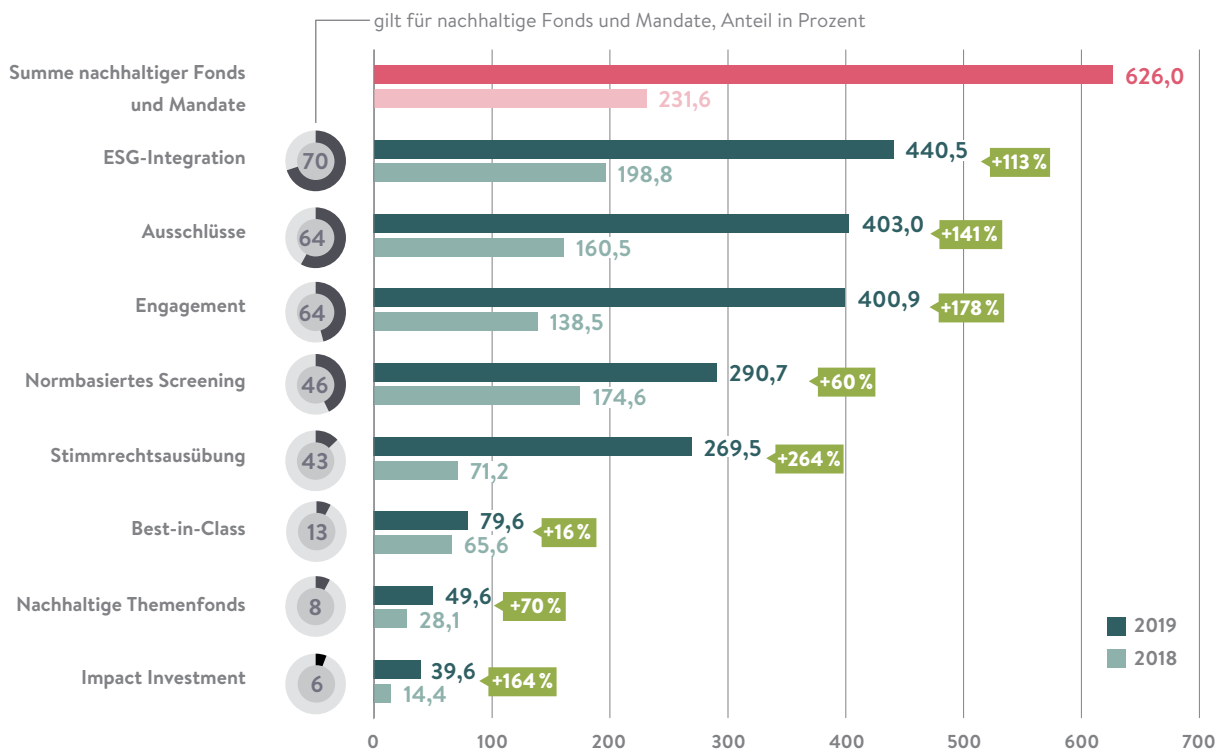
Die Integration von ESG-Kriterien bzw. Risiken in die traditionelle Finanzanalyse wird zunehmend auch von konventionellen Asset Managern und Asset Ownern angewandt. In der Schweiz ist sie seit zwei Jahren beliebteste Anlagestrategie. 2019 galt sie für 70 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate. Ausschlüsse folgen an zweiter Stellen und finden auf 64 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate Anwendung. Grafik 4.3 zeigt die beliebtesten Ausschlusskriterien in der Schweiz.

Grafik 4.3 Die Top Ten der Ausschlusskriterien in der Schweiz 2019 (in Milliarden Euro)

1.	Waffen (Produktion und Handel)	265,6
2.	Tabak	210,9
3.	Pornografie	184,6
4.	Korruption und Bestechung	180,7
5.	Kohle	132,0
6.	Kernenergie	113,2
7.	Menschenrechtsverletzungen	102,0
8.	Arbeitsrechtsverletzungen	96,2
9.	Glücksspiel	93,8
10.	Umweltzerstörung	89,4

Daten: Swiss Sustainable Finance

Grafik 4.2: Nachhaltige Anlagestrategien in der Schweiz 2019 und 2018 im Vergleich (in Milliarden Euro)

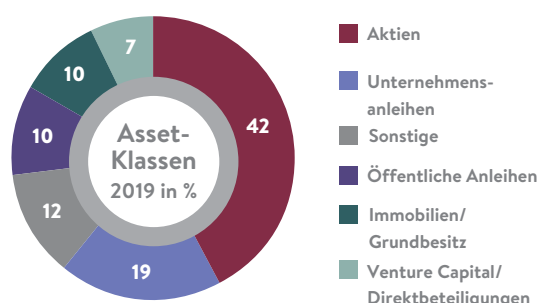


Daten: Swiss Sustainable Finance

Obwohl Engagement eine sehr zeit- und ressourcenaufwendige Strategie ist, findet sie wie Ausschlüsse auf 64 Prozent der nachhaltigen Assets Anwendung. Stimmrechtsausübung als Teil einer umfassenden Engagementstrategie wird hingegen nur für 43 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate betrieben. Der geringste nominale als auch relative Zuwachs ist 2019 beim Best-in-Class-Ansatz zu verzeichnen. Aufgrund des starken Gesamtwachstums nachhaltiger Fonds und Mandate, findet der Best-in-Class-Ansatz 2019 nur noch auf 13 statt 28 Prozent im Vorjahr Anwendung. Auch wenn nachhaltige Themenfonds und Impact Investments im Laufe des letzten Jahres Zuwächse verzeichnen konnten, bleiben diese Anlagestrategien, die für nicht einmal 10 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate gelten, relativ unbedeutend.

Asset-Klassen

Grafik 4.4: Asset-Klassen nachhaltiger Fonds und Mandate in der Schweiz 2019 (in Prozent)



Daten: Swiss Sustainable Finance

Quellen Kapitel 4

¹⁶ Zur besseren Vergleichbarkeit mit den anderen Ländern erfolgen alle nominalen Angaben in Euro und beruhen auf einem Wechselkurs von 0,9212 Euro zum Stichtag 31.12.2019. Die Berechnungen sämtlicher Wachstumsraten erfolgt in Schweizer Franken.

¹⁷ Vgl. Swiss Fund Data (2020): Swiss Fund Market Statistics, Month-End-Analysis, 31.12.2019.

¹⁸ Alternative Bank Schweiz AG: Geschäftsbericht 2019.

¹⁹ Freie Gemeinschaftsbank: Geschäftsbericht 2019.

²⁰ Swiss Sustainable Finance (2020): Swiss Sustainable Investment Market Study 2020.

Ähnlich dem Gesamtmarkt besteht auch bei Nachhaltigen Geldanlagen die Möglichkeit in eine Vielzahl von Assets zu investieren. Vorrangig werden, wie im Vorjahr Investments in Aktien und Unternehmensanleihen getätigt, gefolgt von Immobilieninvestments, obwohl letztere vergleichsweise geringe Zuwächse verzeichneten. Die Auflistung der Asset-Klassen finden Sie auf der Seite 47.

Investoren Nachhaltiger Geldanlagen

Wachstum über 185 Prozent – großes Interesse von Privatanlegern an nachhaltigen Fonds.

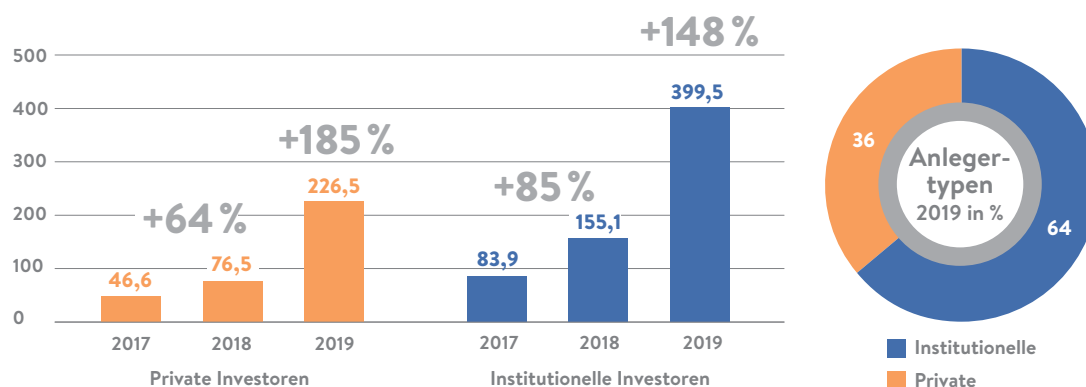
Der Zuwachs bei den Privatinvestoren (185 %) ist erstmals größer als bei den institutionellen Investoren (148 %). Aufgrund des außerordentlichen Gesamtwachstums nachhaltiger Fonds und Mandate, liegt der Anteil der Privatinvestoren weiterhin bei 36 Prozent, nur 3 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Institutionellen Investoren halten demnach knapp zwei Drittel der nachhaltigen Fonds und Mandate.

4.1.2 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

In der Schweiz gibt es zwei ausgewiesene Bankhäuser, die Nachhaltigkeit umfassend in ihrem Geschäft integriert haben. Dazu zählen die Alternative Bank Schweiz AG und die Freie Gemeinschaftsbank. Erstere verwaltete 2019 Kundeneinlagen in Höhe von 1,56 Milliarden Euro¹⁸, die kleinere Freie Gemeinschaftsbank 260 Millionen Euro¹⁹. Addiert man diese Volumina zur Gesamtsumme der Nachhaltigen Geldanlagen, so ergibt sich die Gesamtsumme von 627,8 Milliarden Euro Nachhaltige Geldanlagen.

Weitere Details zu den Berichtsteilnehmern wie auch zum Schweizer Markt nachhaltiger Anlagen sind der *Swiss Sustainable Investment Market Study 2020* zu entnehmen.²⁰

Grafik 4.5: Übersicht Anlegertypen nachhaltiger Fonds und Mandate in der Schweiz (in Milliarden Euro)



Daten: Swiss Sustainable Finance

5. Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

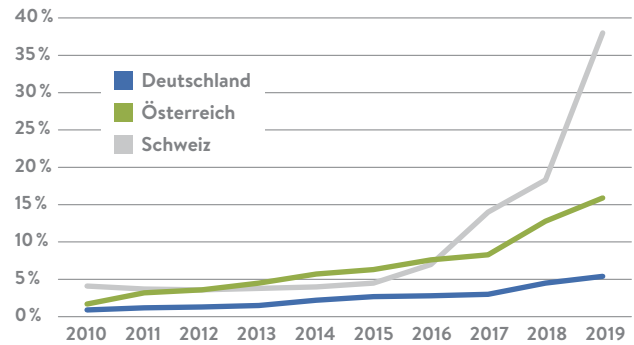
Die Erhebungen zum diesjährigen Marktbericht verdeutlichen, dass sich die deutschsprachigen Märkte Nachhaltiger Geldanlagen durchweg positiv entwickelt haben. Die zum Teil unterschiedlich starken Wachstumsraten und Entwicklungen sind auch darauf zurückzuführen, dass im Falle der Schweizer Markterhebung eine teilweise divergierende Erhebungsmethodik angewandt wurde.

Die positive Marktentwicklung zeigt sich auch in der Entwicklung der Marktanteile nachhaltiger Fonds und Mandate am Gesamtmarkt. Wie Grafik 5.1 verdeutlicht, nahm der Anteil des nachhaltigen Fondsmarktes wesentlich in den letzten Jahren zu. Die Entwicklungen in der Schweiz ist insbesondere der unterschiedlichen Erhebungsmethodik geschuldet.

Nachhaltige Anlagestrategien

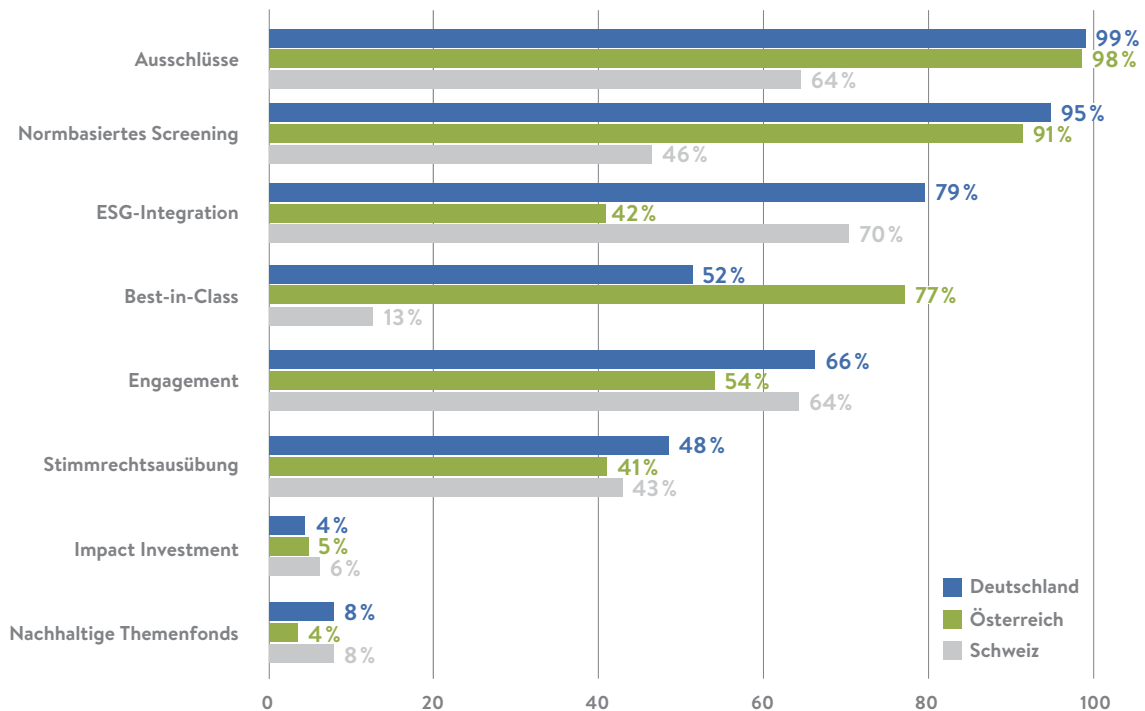
Ein Blick auf die angewandten Anlagestrategien zeigt, dass besonders der deutsche und österreichische Fondsmarkt Ähnlichkeiten in der Umsetzung nachhaltiger Fondsprodukte aufweisen. Beide Nachbarn werden bei über **98 Prozent** aller nachhaltigen Investments **Ausschlusskriterien** angewandt. In der Schweiz hingegen sind Ausschlüsse keine allumfassende Anlagestrategie. Lediglich **64 Prozent** der Nachhaltigen Fonds und Mandate

Grafik 5.1: Marktanteil nachhaltiger Fonds und Mandate am Gesamtmarkt (in Prozent)



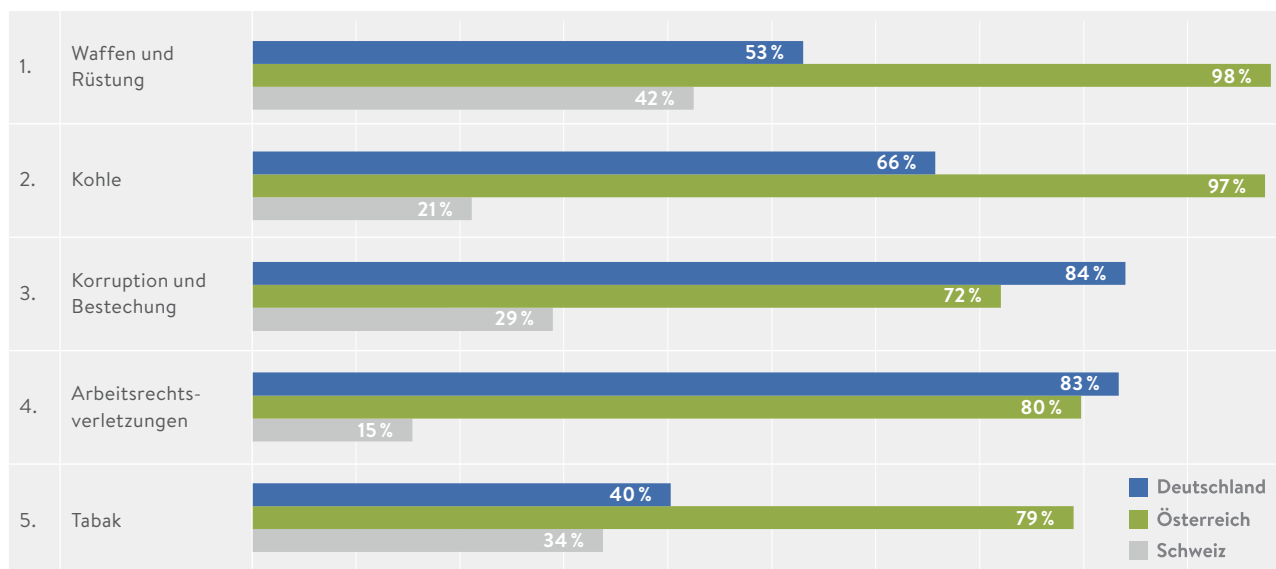
Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Grafik 5.2: Nachhaltige Anlagestrategien in Deutschland, Österreich und der Schweiz (in Prozent, gemessen am Gesamtvolumen Fonds und Mandate)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

Grafik 5.3: Die Top Five der Ausschlusskriterien in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2019 (in Prozent, gemessen am Gesamtvolumen Fonds und Mandate)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

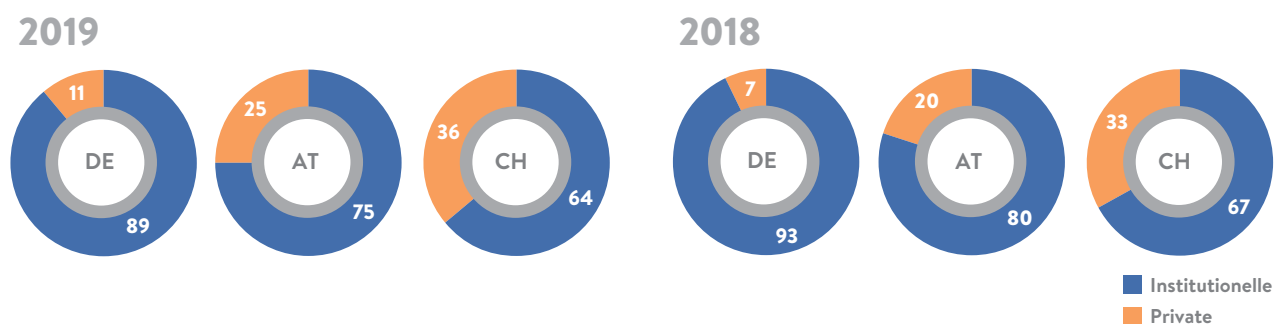
te wenden Ausschlusskriterien an. **ESG-Integration** ist in der Schweiz die am weitesten verbreitete Anlagestrategie und gilt für knapp 70 Prozent, in Deutschland gilt ESG-Integration für 79 Prozent und in Österreich für nur 42 Prozent der nachhaltigen Fonds und Mandate.

Die Grafik 5.3 zeigt die Top-Five der Ausschlusskriterien in Deutschland, Österreich und der Schweiz in Relation zu allen nachhaltigen Fonds und Mandaten. So zeigt sich, dass lediglich bei 15 Prozent aller Fonds und Mandate in der Schweiz Investments mit Kontroversen im Bereich der Arbeitsrechtsverletzungen kategorisch ausgeschlossen werden. Im Vergleich: Sowohl in Österreich als auch in Deutschland wurden über 80 Prozent aller Volumen nachhaltiger Fonds- und Mandate im Hinblick auf Arbeitsrechtsverletzungen geprüft.

Die Schweiz zeichnet sich seinen deutschsprachigen Nachbarn gegenüber vor allem durch einen hohen Anteil an Privatkunden in diesem Bereich aus. Dies ist allerdings kein neues Phänomen, denn der Anteil der privaten Investoren war in der Schweiz bereits vor 10 Jahren durchaus höher als in Deutschland oder Österreich. Der Vorjahresvergleich zeigt, dass im letzten Jahr die privaten Anleger in allen drei Ländern zugelegt haben.

Ein länderübergreifender Vergleich der verantwortlichen Investments ist für den vorliegenden Bericht leider nicht möglich, da das SSF keine systematische Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments vornimmt und daher keine Daten für die Schweiz vorliegen.

Grafik 5.4: Die Verteilung der Anlegertypen in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2019 und 2018 (in Prozent)



Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen, Swiss Sustainable Finance

6. Methodik und Inhalt des FNG-Marktberichts

Jedes Jahr befragen wir Asset Manager, Asset Owner und Banken nach ihren nachhaltigen und verantwortlichen Assets, Anlagestrategien und Produkten. Hier finden Sie sowohl Informationen zu unserer Methodik und den Berichtsteilnehmern als auch ein Glossar mit Definitionen der wichtigsten Fachbegriffe aus der nachhaltigen Investmentbranche.

6.1 Datenerhebung und Abgrenzung

Seit 2005 erhebt das FNG Daten zu den nachhaltigen Anlagemärkten in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Marktzahlen des aktuellen Marktberichts liegen zum Stichtag 31.12.2019 vor und beziehen sich somit auf das letzte Kalenderjahr. Die Fragebögen werden im ersten Quartal des jeweiligen Jahres durch das FNG verschickt und ausgewertet. Um Überschneidungen und Doppelzählungen zu vermeiden, werden die angegebenen Vermögen den einzelnen Ländern zugerechnet, in denen sie verwaltet werden. Wir fragen jedes Jahr nach dem Gesamtvolumen der nachhaltig und verantwortlich verwalteten Vermögen und den produktspezifisch oder auch übergreifend angewandten, also für die gesamte Unternehmensstruktur, nachhaltigen Anlagestrategien und Asset-Klassen.

Für den FNG Marktbericht werden neben den FNG-Mitgliedern sämtliche weitere Akteure aus der Branche für die Datenerhebung einbezogen. Dafür betrachten wir sowohl Nachhaltigkeitspioniere als auch konventionelle Asset Manager und Asset Owner, um zu erfahren, ob neue nachhaltige Produkte aufgesetzt wurden oder ob bei bestehenden Investmentfonds die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien eingeführt wurde. Dies macht den Marktbericht zu einer wichtigen und zuverlässigen Datenquelle, da es uns durch unsere Vernetzung und Expertise möglich ist, den Markt umfassend abzubilden.

Seit dem Marktbericht 2019 wird die Erhebung des Schweizer Anlagemarktes von Swiss Sustainable Finance (SSF) vorgenommen.

6.2 Nachhaltige Anlagestrategien

Das FNG hat die folgenden acht Anlagestrategien erhoben (siehe Anlagestrategien im Überblick).

6.3 Berichtsteilnehmer

Für den diesjährigen Marktbericht stellten 68 Berichtsteilnehmer aus Deutschland und 25 aus Österreich Daten zu ihren nachhaltigen Anlagen zur Verfügung. Auf Seite 32 finden Sie eine Übersicht der Berichtsteilnehmer, die uns ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben.

Die Anlagestrategien im Überblick

Ausschlusskriterien	Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen.
Best-in-Class	Anlagestrategie, nach der – basierend auf ESG-Kriterien – die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt werden.
Engagement	Langfristig angelegter Dialog mit Unternehmen, um deren Verhalten bezüglich ESG-Kriterien zu verbessern.
Impact Investment	Investitionen in Unternehmen, Organisationen oder Fonds mit dem Ziel, neben finanziellen Erträgen auch Einfluss auf soziale und ökologische Faktoren zu nehmen.
ESG-Integration	Explizite Einbeziehung von ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse.
Nachhaltige Themenfonds	Investitionen in Themen oder Assets, die mit der Förderung von Nachhaltigkeit zusammenhängen und einen ESG-Bezug haben.
Normbasiertes Screening	Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z. B. dem UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen.
Stimmrechtsausübung	Die Ausübung von Aktionärsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen.

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

6.4 Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments

Bei der Erhebung des Marktberichts unterscheidet das FNG zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments.

Nachhaltige Geldanlagen

Nachhaltige Geldanlagen = Nachhaltige Fonds und Mandate + Kundeneinlagen von Spezialbanken und nachhaltig verwaltete Eigenanlagen

Damit Fonds und Mandate in unserer Erfassung als nachhaltig zählen, müssen die nachhaltigen Anlagekriterien verbindlich in den Produktdokumenten festgelegt sein. Aufgrund der damit einhergehenden Produkthaftung ist die Anwendung der entsprechenden Nachhaltigkeitskriterien und -strategien gesichert. Damit handelt es sich bei Nachhaltigen Geldanlagen um explizit nachhaltige Produkte.

Verantwortliche Investments



Da institutionell festgelegte Nachhaltigkeitskriterien auch für Nachhaltige Geldanlagen gelten, sind diese als Teilsumme verantwortlicher Investments zu sehen.

Nachhaltigkeitskriterien werden bei den verantwortlichen Investments auf der institutionellen Ebene verankert, sodass die herangezogenen Kriterien auf alle Assets angewendet werden. Die Unterscheidung zwischen Nachhaltigen Geldanlagen und verantwortlichen Investments wurde mit dem FNG-Marktbericht

2018 eingeführt, da immer mehr Unternehmen sich auf institutioneller Ebene an bestimmten Normen, Standards oder Prinzipien orientieren und diese auf alle Geschäftsfelder anwenden. Hierbei handelt es sich in der Regel um Selbstverpflichtungen, deren Nichteinhaltung allerdings keine rechtlichen Konsequenzen nach sich ziehen. Dies muss jedoch nicht bedeuten, dass verantwortliche Investments zwangsläufig weniger nachhaltig sind als Nachhaltige Geldanlagen. Die alleinige Anwendung einiger weniger Ausschlüsse zählt im Rahmen der Erhebung zum FNG-Marktbericht nicht zu den verantwortlichen Investments.

Erstmalige qualitative Erfassung von ESG-Integration im vorliegenden Bericht

Das FNG beobachtet im Markt den starken Trend zu mehr ESG-Integration. Dieser findet aus Gründen des Risikomanagements zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen zunehmend Eingang in die traditionelle Finanzanalyse. Aus diesem Grund hat das FNG in diesem Jahr die Erhebung erstmals um qualitative Fragen ergänzt. Dieser Fragenkomplex umfasst die fünf Handlungsfelder Policies, Prozesse, Reporting, Coverage und Wirkung.

Diese Entwicklung deutet auf ein Umdenken in der Branche und den Versuch hin, Nachhaltigkeitsaspekte systemisch im Unternehmen zu integrieren und auf konventionelle Produkte anzuwenden.

6.5 Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus

Banken, die Nachhaltigkeitsaspekte vollständig im Kerngeschäft integrieren, fließen in die Summe der Nachhaltigen Geldanlagen ein. Hierbei werden Kundeneinlagen, also jegliches Bankguthaben, und Sparbriefe gezählt, die im Einlagengeschäft und bei der Kreditvergabe zum Einsatz kommen. Die Daten zu den Volumina der Nachhaltigkeitsbanken werden seit 2011 erhoben.

Übersicht: FNG-Methodik

	Verantwortliche Investments (Institutionsebene)	Nachhaltige Geldanlagen (Produktebene)
Definition	Verantwortliche Investoren und Asset Manager gestalten ihre Investmentprozesse unter angemessener Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekten und wenden entsprechende Anlagestrategien an. Sie richten sich nach öffentlichen Standards und Prinzipien, halten ihre Strategie zum verantwortlichen Investieren schriftlich fest und informieren über ihre Aktivitäten, Anlagestrategien und ESG-Grundsätze.	Nachhaltige Geldanlagen ist die allgemeine Bezeichnung für nachhaltige Produkte und Anlagevehikel, die ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekte explizit in ihren Anlagebedingungen berücksichtigen. Es beinhaltet eine schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien.
Umsetzung	- Bekenntnis zu öffentlichen Standards oder Prinzipien - Umsetzung durch folgende nachhaltige Anlagestrategien: Ausschlüsse, Engagement, Integration, normbasiertes Screening, Stimmrechtsausübung	- Folgende nachhaltige Anlagestrategien finden Berücksichtigung: Ausschlüsse, Best-in-Class, Engagement, Impact Investing, Integration, nachhaltige Themenfonds, normbasiertes Screening, Stimmrechtsausübung

Daten: FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen

Glossar

BEGRIFF	ERKLÄRUNG
AIFs	Alternative Investmentfonds (AIFs) umfassen verschiedene Formen von geschlossenen Fonds. Bei den Anlageobjekten handelt es sich um Sachwerte, wie z.B. Immobilien, Wälder oder auch Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien.
Ausschlusskriterien	Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Investmentklassen, wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstoßen.
Best-in-Class	Anlagestrategie, nach der - basierend auf ESG-Kriterien - die besten Unternehmen innerhalb einer Branche, Kategorie oder Klasse ausgewählt oder gewichtet werden, also diejenigen, die im Branchenvergleich in ökologischer, sozialer und ethischer Hinsicht die höchsten Standards setzen.
Divestment	Die globale Divestment-Bewegung zum Klima setzt sich dafür ein, Kapital aus treibhausgas-intensiven Unternehmen abzuziehen.
Engagement	Ein langfristiger Dialog von Investoren und Unternehmen mit dem Ziel, die Unternehmensführung für die Berücksichtigung von sozialen, ethischen, und ökologischen Kriterien zu gewinnen. Dies beinhaltet auch Stimmrechtsausübungen auf Hauptversammlungen, Aktionärsanträge und Fragen auf Hauptversammlungen, gemeinsame Initiativen, direkter Kontakt zu Unternehmen und Entscheidungsträgern, Gespräche mit anderen Organisationen und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik.
ESG	Englisch für Environmental, Social and Governance; steht für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung bzw. Governance.
ESG-Integration	Explizite Einbeziehung von ESG-Kriterien bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse. Dahinter steckt die Überlegung, dass verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte eine finanzielle Relevanz („Materialität“) aufweisen, die sich unmittelbar auf den Unternehmenserfolg auswirken. Die ESG-Integration vereint somit Positiv- und Negativkriterien und kann einzelne, ausgewählte Kriterien oder weitere Kriterienkataloge umfassen.
EU-Aktionsplan Finanzierung nachhaltigen Wachstums	Der am 08.03.2019 von der EU-Kommission veröffentlichte Aktionsplan ist Teil umfassenderer Bemühungen, Finanzfragen und die spezifischen Erfordernisse der europäischen und der globalen Wirtschaft zum Nutzen des Planeten und der Gesellschaft miteinander zu verknüpfen. Er zielt darauf ab 1. Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen umzulenken, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu erreichen; 2.finanzielle Risiken, die sich aus dem Klimawandel, der Ressourcenknappheit, der Umweltzerstörung und sozialen Problemen ergeben, zu bewältigen; 3.Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz-und Wirtschaftstätigkeit zu fördern.
Green Bonds	Bei Green Bonds handelt es sich um grüne Anleihen. Mit dieser können Förderbanken, Geschäftsbanken, Staaten und Unternehmen Kapital für klima- und umweltschützende Projekte beschaffen.
European Green Deal	Der European Green Deal ist ein von der Europäischen Kommission im Dezember 2019 vorgestellter Fahrplan für den Übergang zu einer kreislaforientierten Wirtschaft und Bekämpfung der Umweltverschmutzung. Er enthält u.a. die Erarbeitung eines europäischen Klimagesetzes und einer neuen nachhaltigen Finanzstrategie zur Verwirklichung einer CO ₂ -neutralen Europäischen Union bis 2050.
ILO - Kernarbeitsnormen	Die acht Kernarbeitsnormen der Internationale Arbeitsorganisation (ILO) definieren soziale Mindeststandards für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und umfassen die folgenden Bereiche: Abschaffung von Zwangsarbeit, Schutz der Vereinigungsfreiheit, Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen, Gleichheit des Entgelts, Abschaffung der Zwangsarbeit, Schutz vor Diskriminierung, Mindestalter und Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit.
Impact Investment	Investitionen in Unternehmen, Organisationen oder Fonds mit dem Ziel neben finanziellen Erträgen auch Einfluss auf soziale und ökologische Faktoren zu nehmen. Impact Investment beinhaltet Mikrofinanz, Community Investing, Social Business/Entrepreneurship Fonds oder auch französische fonds solidaires.
KPI	Key Performance Indicators (KPIs) bezeichnen Leistungskennzahlen, die zur Messung der Effektivität von Unternehmen hinsichtlich ihrer Unternehmensziele genutzt werden.
Kundeneinlagen	Kundeneinlagen umfassen alle verzinslichen und unverzinslichen Forderungen von Kunden, Unternehmen und Organisationen gegenüber Kreditinstituten.

Mandate	Maßgeschneiderte Investmentfonds speziell für institutionelle Investoren oder High-Net-Worth Individuals (HNWIs). Diese werden oft auch als Spezialfonds genannt und zeichnen sich durch einen oder wenige Investoren aus.
MiFID II	Die Markets in Financial Instruments Directive II ist eine EU-Richtlinie, welche zum einen den Wertpapierhandel europaweit regelt und harmonisiert und zum anderen einen hohen Anlagerschutz gewährleistet. In Folge der Umsetzung des EU-Aktionsplans Finanzierung nachhaltigen Wachstums wird eine verpflichtende Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen in die Anlageberatung integriert.
Mikrofinanz	Mikrofinanz bezeichnet die Bereitstellung von diversen Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen. Solche Dienstleistungen können Kleinstkredite, Versicherungen oder Spareinlagen sein und dienen vorrangig der Armutsbekämpfung.
Nachhaltige Geldanlagen (NG)	Nachhaltige Geldanlagen ist die allgemeine Bezeichnung für nachhaltige Produkte und Anlagevehikel, die ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Kriterien) explizit in ihren Anlagebedingungen berücksichtigen. Es beinhaltet eine explizite schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien. Bei den Nachhaltigen Geldanlagen sind die ESG-Kriterien in den Produktdokumenten festgelegt.
Nachhaltige Themenfonds	Investitionen in Themen oder Assets, die mit der Förderung von Nachhaltigkeit zusammenhängen und einen ESG-Bezug haben.
Normbasiertes Screening	Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen, z. B. dem UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder den ILO-Kernarbeitsnormen.
OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Die 1976 erstmals verabschiedeten OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen enthalten eine Reihe von Empfehlungen für unternehmerisches Handeln. Das Rahmenwerk gilt als weltweit anerkannter Verhaltenskodex u.a. in den Bereichen Menschenrechte, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung und Verbraucherinteressen. Nationale Kontaktstellen werden eingerichtet, um die Leitsätze bekannt zu machen, über deren Inhalte zu informieren und ihre Einhaltung zu fördern.
Principles for Responsible Investments (PRI)	Die PRI, sind eine 2006 gegründete Investoreninitiative in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem UN Global Compact. Die dem Investorennetzwerk angehörigen Unternehmen verpflichten sich freiwillig und unverbindlich zu sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren.
Stimmrechtsausübung als Teil von Engagement	Die Ausübung von Aktionärsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen.
Sustainable Development Goals (SDGs; Ziele für nachhaltige Entwicklung)	Die Sustainable Development Goals sind 17 politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die auf Grundlage der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Umwelt, Soziales und Wirtschaft – eine weltweite nachhaltige Entwicklung vorantreiben sollen. Sie traten als Nachfolger der Millenniums-Entwicklungsziele am 01. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren in Kraft und gelten für Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer. Menschenrechte sind ein Querschnittsthema der Sustainable Development Goals, sodass jedes SDG mit einer Vielzahl von Menschenrechten verknüpft ist.
Taxonomie	Die Taxonomie ist einer von zehn Maßnahmenpunkten im Rahmen des EU-Aktionsplanes Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Mit der Taxonomie soll ein Nachhaltigkeitsklassifizierungssystem geschaffen werden, anhand dessen harmonisierter Kriterien festzustellen ist, ob eine Wirtschaftstätigkeit klimaverträglich ist.
UN Global Compact	Der 1999 ins Leben gerufene UN Global Compact ist eine Vereinbarung zwischen Unternehmen und der UNO, mit der sich Unternehmen 10 Prinzipien verpflichten, die zu einer sozialeren und ökologischer gestalteten Globalisierung beitragen sollen.
Verantwortliche Investments (VI)	Verantwortliche Investoren und Asset Manager gestalten ihre Investmentprozesse unter angemessener Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Aspekten (ESG-Kriterien) und wenden entsprechende Anlagestrategien an. Sie richten sich dabei nach öffentlichen Standards und Prinzipien, halten ihre Strategie zum verantwortlichen Investieren schriftlich fest und informieren über ihre Aktivitäten, Anlagestrategien und ESG-Grundsätze. Bei den verantwortlichen Investments sind die ESG-Kriterien auf institutioneller Ebene festgelegt.

Berichtsteilnehmer

Insgesamt haben dem FNG für diesen Bericht 93 Finanzakteure aus Deutschland und Österreich Daten zur Verfügung gestellt. Im Folgenden listen wir alle auf, die uns hierfür ihr Einverständnis gegeben haben. Für die Schweiz hat das SSF die Daten erhoben.

Deutschland:

(insgesamt 68 Studienteilnehmer):

- 7x7 Unternehmensgruppe
- Amundi Asset Management
- avesco Financial Services AG
- Bank für Kirche und Caritas eG
- Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
- Bank für Orden und Mission
- Bank für Sozialwirtschaft AG
- BANK IM BISTUM ESSEN eG
- Bayerische Versorgungskammer
- BayernInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
- Bethmann Bank AG
- BonVenture Management GmbH
- Corestate Capital Holding S.A.
- Debeka Assetmanagement GmbH
- Deka Investment GmbH
- Deutsche Bildung Studienfonds II GmbH & Co KG
- DKM Darlehnskasse Münster eG
- Dreilinden gGmbH
- DWS Group GmbH & Co. KGaA
- DZ BANK AG
- EB-SIM
- efv AG (Fondsmanager) Perspektive Asset Management AG (Berater)
- ESG Portfolio Management
- EthikBank
- Evangelische Bank eG
- Evenord-Bank eG-KG
- FIDURA Private Equity Fonds
- Finance in Motion GmbH
- FOCUS Asset Management GmbH
- GLS Bank
- GOOD GROWTH INSTITUT für globale Vermögensentwicklung mbH
- Hannover Rück
- Hannoversche Kassen (Hannoversche Alterskasse VVaG und Hannoversche Pensionskasse VVaG)
- HM Trust AG (HanseMercur Gruppe)
- Invesco Quantitative Strategies
- Invest in Visions GmbH
- Jäderberg & Cie. GmbH
- KENFO
- KfW Bankengruppe
- KGAL GmbH & Co. KG
- LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH
- Lupus alpha Asset Management AG
- Merck Finck Privatbankiers AG
- Metzler Asset Management GmbH
- Monega Kapitalanlagegesellschaft mbH
- MVP Management GmbH
- nordIX AG
- Pax-Bank eG
- PRIMA Fonds Service GmbH
- ProCredit Bank AG
- Quirin Privatbank AG
- Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
- reconcept. Green Global Investments
- Salm-Salm & Partner
- Shareholder Value Management AG
- Steyler Ethik Bank
- Stiftung EVZ
- SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG
- terrAssisi Fonds c/o Missionszentrale der Franziskaner
- Triodos Bank N.V. Deutschland
- Umweltbank
- UniCredit Bank AG
- Union Investment
- Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG
- Warburg Invest AG
- Warburg Invest GmbH
- wpd invest GmbH

Österreich:

(insgesamt 25 Studienteilnehmer):

- 3 Banken-Generali Investment GmbH
- Amundi Austria GmbH
- Bankhaus Schelhammer & Schattera AG
- BKS Bank AG
- CONVERTINVEST Financial Services GmbH
- CONVEX Experts GmbH
- C-QUADRAT Asset Management GmbH
- Erste Asset Management GmbH
- fair-finance Vorsorgekasse AG
- FAME Investments AG
- Gutmann Kapitalanlageaktiengesellschaft
- Kathrein Capital Management GmbH
- Kathrein Privatbank AG
- KEPLER-FONDS KAG
- Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG
- Metis Invest GmbH
- Niederösterreichische Vorsorgekasse AG
- Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft mbH
- Savity
- Schoellerbank Invest AG
- Security KAG
- Spängler IQAM Invest GmbH
- Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.
- VBV - Vorsorgekasse AG

Das Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.



Das FNG ist seit 2001 der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum (D, AT, CH). Zu unseren rund 200 FNG-Mitgliedern zählen Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Ratingagenturen, Finanzberater, wissenschaftliche Institutionen, Versicherungen, NGOs und Privatpersonen. Darüber hinaus sind wir Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes Eurosif.

Zu unseren Aufgaben zählen:

› Studien zum nachhaltigen Anlagemarkt:

Mit dem jährlich erscheinenden Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen informieren wir seit 2005 mit fundierten Daten und Zahlen zu aktuellen Marktentwicklungen.

› Stimme und Netzwerk der nachhaltigen Finanzbranche:

Wir nutzen unser breites Branchennetzwerk auf nationaler und europäischer Ebene, um aktiv die Gestaltung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen voranzutreiben.

› Einsatz für Transparenz, Qualität und Wachstum:

Wir sind Initiator und Herausgeber des FNG-Siegels für nachhaltige Investmentfonds – dem SRI-Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds (seit 2015), haben die FNG-Nachhaltigkeitsprofile entwickelt und verleihen zusammen mit dem europäischen Dachverband Eurosif das Transparenzlogo.

› Bildungsarbeit zu Nachhaltigen Geldanlagen:

Wir haben zusammen mit einem internationalen Konsortium die „Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen: Nachhaltig beraten – erfolgreich anlegen!“ konzipiert, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Darüber hinaus kooperieren wir mit einer Vielzahl an Bildungseinrichtungen.



Claudia Tober
Geschäftsführerin
tober@forum-ng.org



Angela McClellan
Geschäftsführerin
mcclellan@forum-ng.org

Kontakt:

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
Motzstraße 3 Seitenflügel
D-10777 Berlin
Tel: +49 (0)30 – 62937 99 80
E-Mail: office@forum-ng.org
Web: www.forum-ng.org



Das FNG-
Nachhaltigkeitsprofil





Die Weiterbildung Nachhaltige Geldanlagen bietet einen kompakten und fundierten Einstieg in das Thema Nachhaltige Geldanlagen. Sie ist online-basiert, modular aufgebaut, zertifiziert und umfasst ca. 10 Stunden.

www.sustainable-investment.eu



Das Transparenzlogo für nachhaltige Investmentfonds von Eurosif sorgt seit 2008 für mehr Transparenz im nachhaltigen Anlagemarkt. Es zeigt ob und wo Sie ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeitsfonds erhalten.

www.forum-ng.org/transparenz/transparenzlogo



Das FNG-Siegel gewährleistet sowohl einen Mindeststandard für nachhaltige Fonds u.a. auf die Umsetzung weltweit anerkannter Normen, als auch weiterführende Qualitätsmerkmale, die eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie der Fonds auszeichnen.

www.fng-siegel.org

Das FNG-Nachhaltigkeitsprofil



Das FNG-Nachhaltigkeitsprofil – Übersicht und Klarheit auf zwei Seiten. Es dient als Orientierungshilfe bei der Auswahl nachhaltiger Investmentfonds und stellt übersichtlich Nachhaltigkeitskriterien und weitere Eckdaten zum Fonds zur Verfügung.

www.forum-ng.org/fng-nachhaltigkeitsprofil



Die QNG (Qualitätssicherungsgesellschaft Nachhaltiger Geldanlagen mbH) als FNG-Tochter trägt über die Zertifizierung von Finanzprodukten, Gutachten und die Entwicklung von Standards und Dienstleistungen zur Qualitätssicherung nachhaltiger Investments bei. Sie hat u.a. die Gesamtverantwortung für das FNG-Siegel:

www.qng-online.de



Der FNG-Marktbericht wird jährlich erstellt und ist das Referenzwerk für Nachhaltige Geldanlagen und verantwortliche Investments im deutschsprachigen Raum.

www.fng-marktbericht.org

Politik

Das FNG ist seit nunmehr 20 Jahren auf der politischen Bühne präsent und setzt sich aktiv für die Förderung und Qualität nachhaltiger Finanzprodukte ein. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder auf nationaler und europäischer Ebene und informieren über zentrale politische Diskussionen. Unsere Positionen vertreten wir aktiv im Dialog mit Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft und beziehen dabei Ministerien, Parteien, Verbände und Unternehmen ein. Wir positionieren uns zu den aktuellen Ereignissen auf dem nachhaltigen Anlagemarkt, verschicken Wahlprüfsteine, veröffentlichen Stellungnahmen und nehmen an Konsultationen teil. Weitere Informationen: forum-ng.org/de/eu-aktionsplan/positionen.html

Projekte

Das FNG bringt seine Expertise in verschiedene Projekte ein und trägt damit gemeinsam mit Partnern zur inhaltlichen Weiterentwicklung, öffentlichkeitswirksamen Verbreitung und Vernetzung im Bereich Nachhaltiger Geldanlagen bei.

CRed – Klimaberichterstattung als Instrument zur CO₂-Reduktion: Weitere Informationen: climate-reporting.hhu.de

Klimafreundlich Investieren – Kommunales Divestment und Re-Investment: Weitere Informationen: kommunales-divestment.de

Wir danken unseren Sponsoren und Unterstützern

GOLDSPONSOREN

GLS Gemeinschaftsbank eG



Union Investment



SILBERSPONSOREN

Deka Investments



ISS ESG



EB-Sustainable Investment Management GmbH



Schroder Investment Management (Europe) S.A.



BRONZESPONSOREN

Bethmann Bank



Swiss Life Asset Managers



EBS Executive School



Universal-Investment



UNTERSTÜTZER

C-Quadrat Asset Management



ESG Portfolio Management



ForestFinance



Green City



imug | rating



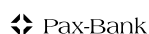
Kepler Fonds



NKI – Institut für nachhaltige Kapitalanlagen



Pax-Bank eG



Ralf Lemster Financial Translations GmbH



SDG INVESTMENTS



MEDIENPARTNER



GLS BANK



Die GLS Wirkungstransparenz

Die Angst vor einer Zukunft, die wir fürchten, überwinden wir durch Bilder einer Zukunft, die wir wollen ...

Seit 1974 gestalten die Menschen der GLS Gemeinschaft gesellschaftlichen Wandel – hin zu einer sozial-ökologischen Zukunft. Unsere Kund*innen, Mitglieder, Mitarbeiter*innen und Partner engagieren sich mit Herzblut und Hingabe für ein menschliches Miteinander, regenerative Ökosysteme und eine neue Wirtschaftsweise. Seit je her berichten wir auch transparent über die Aktivitäten und Inhalte der Gemeinschaft – anhand von Projektbeispielen, unserem Bankspiegel, dem GLS Bank Blog und über zahlreiche weitere Kanäle.

Die **GLS Wirkungstransparenz** hat es sich zum Ziel gesetzt, das Transparenzversprechen der GLS Bank um eine Dimension zu erweitern – und somit unseren gesellschaftlichen Gestaltungsanspruch noch stärker hervorzuheben.

Hier stellen wir Ihnen unser Konzept zur GLS Wirkungstransparenz im Firmenkreditgeschäft vor, sprechen über Zukunftsbilder und wie wir unter Einbindung der Menschen der GLS Gemeinschaft einen Narrativ des Wandels gestalten, der uns Orientierung, Austausch und neue Ideen verspricht.

INFO: Wir verstehen dies als Teil unseres positiven Handabdrucks, den wir so noch transparenter machen.

Maßnahmen zur Minimierung unseres negativen Fußabdrucks finden Sie hier: gls.de/klimarettung

In Anbetracht der Problemlagen und Verwerfungen unserer Zeit erachten wir es als absolut notwendig, dass Wirtschaftsakteure und Finanzinstitute deutlich transparenter über die positiven und negativen Wirkungen ihres Handelns Auskunft geben. Der gesellschaftliche Mehrwert muss nachvollziehbar aufbereitet und öffentlich zugänglich sein. Vor allem aber auch die sozial-ökologischen Kosten von wirtschaftlichen Zusammenhängen! Nur so werden Menschen in die Lage versetzt, sich den Folgen ihrer Konsumententscheidungen und alltäglichen Handlungen bewusst zu werden um mündige Überlegungen zu Verhaltensänderungen anstellen zu können.

Die Analyse und der Nachweis der Wirkung ist jedoch komplex. Es gibt mittlerweile viele anspruchsvolle Ansätze dafür. Wir haben die Idee der Wirkungstransparenz für uns auf ein pragmatisches Maß heruntergebrochen, uns Einschränkungen und Möglichkeiten bewusst gemacht und uns dann auf ein dreigliedriges Vorgehen verständigt. Wir sind gespannt was Sie denken und laden Sie herzlich ein, Ihre Gedanken mit uns zu teilen!

Wirkung gemeinsam denken

Wie gesagt, die gesellschaftlichen Herausforderungen sind vielfältig, komplex und nur gemeinsam zu bewältigen (siehe SDG 17). Tag für Tag leisten die Menschen der GLS Gemeinschaft einen Beitrag zur Entwicklung von Lösungsansätzen und unsere Kund*innen setzen sich für menschen- und umweltzentrierte Geschäftsmodelle in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern ein. Die GLS Wirkungstransparenz sucht die verbindenden Elemente und Werte unseres Ökosystems und diskutiert aktiv die **Zukunftsbilder** je Branche, nach denen wir streben.

Welche Ziele sind unseren Kund*innen im Zusammenhang mit einer sozial-ökologischen Gestaltung ihrer jeweiligen Branche wichtig? Auf was können wir uns einigen, um die Kraft des Veränderungswillens in Worte zu fassen? Lassen sich gemeinsame Imperative definieren, mit denen wir belastbare Entwicklungspfade einer neuen Wirtschaftsweise skizzieren können? Bei jeder Neukreditvergabe diskutieren unsere Firmenkund*innen und die GLS Firmenkundenberater*innen im ersten Schritt unsere Zukunftsbilder, nehmen Anregungen und Kritik auf und entwickeln so die gemeinsame Basis für ein Verständnis von gesellschaftlicher Wirkung, denn: *die Zukunft, die wir wollen, beginnt mit einer gemeinsamen Sprache des Wandels.*

Wirkung gemeinsam verstehen

Mit den Zukunftsbildern als Ausgangspunkt der GLS Wirkungstransparenz können wir tiefer eintauchen in die alltäglichen Lebenswelten unserer Firmenkund*Innen und -kunden. Wie tragen bestimmte Konzepte, Methoden und Abläufe zur Erreichung der Zukunftsbilder bei? Welche Merkmale und Qualitäten sind dabei unerlässlich? Mittels der Erhebung sogenannter **Wirkindikatoren** analysieren wir das, worauf es wirklich ankommt, wenn man ein Zukunftsbild entwerfen will. In einigen Fällen scheint es vermeintlich einfach, zum Beispiel wenn wir in unserer Branche Erneuerbare Energien über das Zukunftsbild „Ausbau Erneuerbarer“ sprechen. Hier können wir analysieren, wie viel Strom- & Energieleistung wir jährlich finanzieren/durch unsere Kund*Innen ermöglicht wird und welchen Beitrag wir damit zur Energiewende leisten.

In anderen Fällen scheint es schwieriger. So stehen wir beispielsweise für *regionale Wertschöpfungsketten in der Land- und Lebensmittelwirtschaft*. Doch was bedeutet eigentlich Regionalität? Meint sie eher eine bestimmte emotionale Verbundenheit gegenüber einer Kulturlandschaft oder lässt sich Regionalität auch anhand einer bestimmten Entfernung greifen? Wie verteilen sich Umsatzanteile auf bestimmte Entfernungen, welche Praxisbeispiele gibt es, was sagen unsere Kund*innen dazu und wie verstehen Verbraucher*innen das Regionalitätsversprechen? Mittels der Erhebung von Daten, Perspektiven und Details können wir regionale Wertschöpfung in all ihren Facetten verstehen und greifbar machen. Ähnlich verhält es sich mit anderen Zukunftsbildern, die mal mehr mal weniger klar zu verstehen und zu analysieren sind.

Die Wirkindikatoren sind somit Suchhilfe und Ankerpunkt für die Ermittlung und das Verständnis eines Beitrags zu gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Sie stehen einerseits für sich, werden andererseits aber über die Zukunftsbilder in einen Zusammenhang gebracht (man spricht von Kontextualisierung) und damit werden aus Datenpunkten Wirkindikatoren. Und auch hier gilt: *Gemeinsam entwickeln wir die Wirkindikatoren weiter, um eine gemeinsame Sprache in ein gemeinsames Verständnis zu bringen.*

Wirkung gemeinsam stärken

Die Zukunftsbilder und Wirkindikatoren dienen dazu, den gesellschaftlichen Gestaltungsanspruch der GLS Gemeinschaft zu formulieren und transparent zu machen. Viel wichtiger aber ist der Blick auf die Bedingungen und Maximen, unter denen die Zukunftsbilder und Wirkindikatoren gelebt und umgesetzt werden. Manchmal stehen regulatorische Rahmenbedingungen einer wirkungsvollen Umsetzung entgegen, manchmal sind Abhängigkeiten zu anderen Akteuren ein Hinderungsgrund. Und manchmal mangelt es einfach nur an den notwendigen Ressourcen.

Zukunftsbilder und Wirkindikatoren helfen, Hinderungsgründe und Potenziale herauszuarbeiten. An diesen setzen wir an, um die gewünschte Wirkung beziehungsweise Veränderungen zu erreichen. Die GLS Wirkungstransparenz stellt also nicht nur den Beitrag zu Veränderungsprozessen dar, sondern stellt sogenannte **Hebel des Wandels** in den Fokus, die den oben beschriebenen gemeinsamen Narrativ des Wandels mit konkreten Forderungen und Möglichkeitsräumen unterlegen. Die GLS Bank stärkt mit diesem Handwerkszeug abermals ihre Rolle als Akteur der Transformation.

„15 Jahre Marktbericht. Das sind 15 Jahre Pionierrolle in der DACH-Region. Das sind unzählige Veranstaltungen, Menschen die zueinander finden, Themen die gemeinsam entwickelt werden aber natürlich auch hitzige Diskussion und unterschiedlichste Perspektiven. Was wir gemeinsam für eine bessere, sozial-ökologische und gemeinwohlorientierte Zukunft bewirken können wird zunehmend greifbar.

Unser Dank an das Team vom FNG, die Geschäftsführung, den Vorstand und all seine Mitglieder für viele Jahre Engagement und Herzblut! Lassen Sie uns das Momentum nutzen für eine echte Transformation unserer Gesellschaft.“

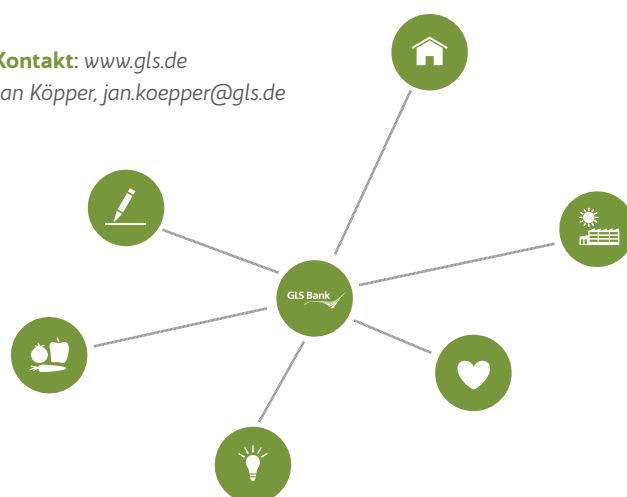
JAN KÖPPER, Leiter Wirkungstransparenz und Nachhaltigkeit

Ausblick

Seit dem 1. Januar 2020 ist der Prozess zur Wirkungstransparenz für alle Neukreditvergaben an Firmenkund*innen verpflichtend. Die Erfahrungen und Einsichten fassen wir nun schrittweise zusammen und machen die Ergebnisse für alle Interessierten zugänglich. Über unsere Plattform Futopolis werden die Informationen in Kürze bereitgestellt. Unser Nachhaltigkeitsbericht stellt jährlich die Ergebnisse und Entwicklungspfade vor. Und bei der Angebotsauswahl werden nähere Details zu der jeweiligen Wirkung der Geldqualitäten (Kaufen, Leihen, Schenken) und den Beiträgen zu unseren Zukunftsbildern aufgezeigt. Alltagsrelevante Entscheidungen pro Wirkung können so jederzeit getroffen, mitgestaltet und verbreitet werden.

All dem, was wir hier beschrieben haben, wohnt der Zauber des Unperfekten inne – und dies ist auch genau so gewollt. Wir gestalten heute eine Reise in eine Zukunft, die wir wollen. Ohne Mitstreiter unseres Ökosystems wird uns dies niemals gelingen können.

Kontakt: www.gls.de
Jan Köpper, jan.koepper@gl.s.de



ESG-Integration in der Praxis

Nicht nur in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion, sondern auch bei der Bewertung von Unternehmen für Investments spielt das Thema Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle. Ökologische und soziale Standards sowie Prinzipien für eine gute Unternehmensführung werden bei einer Unternehmensbeurteilung immer stärker berücksichtigt. ESG-Integration ist deshalb ein Schlagwort, das von Asset Managern in diesem Zusammenhang immer häufiger genutzt wird. Doch was verbirgt sich konkret dahinter? Wie werden ESG-Kriterien integriert?

Sowohl ESG-Risiken für Unternehmen oder Sektoren frühzeitig erkennen als auch Investmentchancen aus einer nachhaltigen und zukunfts-fähigen Ausrichtung nutzen

Um die Ergebnisse einer umfangreichen ESG-Analyse sinnvoll umsetzen zu können, bedarf es einer möglichst engen Zusammenarbeit von ESG-Analysten und Portfoliomanagern. Oder anders ausgedrückt: Die klassische Fundamentalanalyse muss um ESG-Komponenten erweitert werden! Dies dient zum einen dazu, ESG-Risiken für Unternehmen oder Sektoren frühzeitig erkennen und bewerten zu können. Zum anderen sollen Investmentchancen genutzt werden, die sich aus einer nachhaltigen und zukunfts-fähigen Ausrichtung ergeben.

Standardzutaten für eine professionelle Unternehmensanalyse sind Unternehmensdaten und systematische Analyseprozesse. Neben der weiter wachsenden hausinternen ESG-Datenbank SIRIS stehen den Portfoliomanagern auf der Aktienseite bei Union Investment seit Kurzem nun auch sogenannte ESG-Sektortemplates zur Verfügung. Diese Templates stellen ein standardisiertes Analyseraster dar, in das ESG-Analysten und Portfoliomanager kontinuierlich aktuelle ESG-Informationen einstellen. Diese umfangreichen Sektorenanalysen liefern zusätzliche ESG-Hinweise zu den jeweiligen Marktsegmenten. Die dort dokumentierten Chancen und Risiken bieten Union Investment eine wichtige Unterstützung bei Investmententscheidungen und beim intensiven Engagement-Prozess mit Unternehmen.

Verstärkte Zusammenarbeit schafft Vertrauen

Neben den ESG-Einflussfaktoren auf Einzeltitelebene sind auch Hinweise auf sektoraler Ebene wichtig bei der Konstruktion von Portfolios und der Auswahl von Einzeltiteln. So können beispielsweise die 17 Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen als ein Inputgeber genutzt werden, um besonders vielversprechende Investmentideen zu identifizieren. Dabei tragen zum Beispiel Unternehmen aus den Subsektoren Solarenergie und Windkraft, aber auch „grüne Gebäude“ besonders zu einer Verlangsamung des Klimawandels bei und bieten sich deshalb aktuell als spannende Investmentbereiche an.

Gemeinsam Antworten zu finden auf Fragen nach den „ESG-Kernpunkten“, also den besonders wichtigen Aspekten im Hinblick auf Environment (zum Beispiel Ressourceneinsatz), Social (etwa die Berücksichtigung von Mitarbeiterrechten) und Governance (unter anderem Korruptionsvermeidung), macht eine umfassende Beurteilung eines Sektors erst möglich. Eine fundierte Meinungsbildung muss deshalb auch die spezifischen Risiken berücksichtigen, die sich unter anderem aus veränderten Regulierungen, technologischen Umbrüchen oder potenziellen Klagen ergeben können. Natürlich sollen aber auch die Chancen aufgezeigt werden, die sich aus einem nachhaltigeren Verhalten und dem Ausrichten an zukunfts-fähigen Geschäftsmodellen ergeben. So zählt sich für Unternehmen aus dem Energiebereich zum Beispiel die Verringerung des Wasser- und Stromverbrauchs aus.

Aufzeigen von Risiken und Chancen

Zur besseren Illustration und um eine zeitliche Einordnung der verschiedenen ESG-Themen zu ermöglichen, wird eine Darstellung in Quadrantenform gewählt. Gerade beim Austausch über die „richtige“ Anordnung der Themen entsteht ein tieferes Verständnis für die Anwendungsmöglichkeiten, die diese Analysen bei Investitionsentscheidungen bieten.

Aufbauend auf den dokumentierten Chancen und vor allem den Risiken, erhalten die Portfoliomanager und Analysten auch Hinweise auf mögliche kritische Engagement-Fragen an Unternehmen aus dem jeweiligen Sektor. So sind unter anderem Fragen zur Kontrolle der Vorleistungsketten, zu dem Ressourcenmanagement und zu kontroversen Geschäftspraktiken als Engagement-Themen besonders relevant.

ESG Responsibility - nicht nur ein Risiko!



Quelle: Union Investment

Zeitnahe Verfügbarkeit von Hintergrundinformationen

Die einzelnen Sektoranalysen beinhalten zusätzlich eine Übersicht über die wichtigsten Unternehmen in den Union Investment Portfolios. Ergänzt wird diese Auflistung durch aktuelle Kommentare von Portfoliomanagern und ESG-Analysten zu eventuellen Kontroversen und zur fundamentalen wie auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten betrachteten Geschäftsentwicklung. Denn von besonderem Interesse für Portfoliomanager ist es, zeitnah über neue Kontroversen oder regulatorische Änderungen informiert zu sein. Gerade solche Ereignisse haben einen starken Einfluss auf die Entwicklung eines Unternehmens oder auch eines ganzen Sektors.

ESG-Sektortemplates ermöglichen wichtige Hinweise zu Risiken, die die Entwicklung einer gesamten Branche nachhaltig beeinflussen können

ESG-Sektortemplates und die darin enthaltenen Analyseergebnisse können wichtige Hinweise geben und auf Risiken aufmerksam machen, die die Entwicklung einer gesamten Branche nachhaltig beeinflussen können. Gleichzeitig ist es möglich, dass in den Analysen „Hinweise“ auf Subsektoren, Einzelunternehmen und innovative Trends gegeben werden, die in einer ansonsten schwierigen Branche dennoch aussichtsreiche Investmentideen liefern.

Die neuen ESG-Sektorenauswertungen sollten somit – auch im Zusammenspiel mit unserer Datenbank SIRIS – einen Mehrwert bei Investmententscheidungen liefern.

Kontakt:

Union Investment Institutional GmbH
 Weißfrauenstraße 7
 60311 Frankfurt am Main
 Tel.: +49 69 2567-7652
www.nachhaltigekapitalanlagen.de

DEKA INVESTMENTS



Aktiver Aktionär: Die Hauptversammlungssaison 2020

Die Hauptversammlungssaison 2020 erfreut die Aktionäre mit rund 37 Milliarden Euro Dividendenzahlungen alleine im DAX 30. Aber ist es wirklich ein Grund zur Freude? Dividendenzahlungen sind immer ein Kind der Vergangenheit, an der Börse wird jedoch die Zukunft gehandelt. Diese gilt es auf den Aktionärstreffen zu hinterfragen. Schließlich ist eine gute Unternehmensführung und nachhaltiges Wirtschaften der Schlüssel für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und sollte daher aktiv von den Investoren eingefordert werden.

Im Fokus der Hauptversammlungen (HV) in 2020 steht die Frage, wie die Unternehmen die Tragfähigkeit ihres Geschäftsmodells im Kontext der veränderten konjunkturellen Rahmenbedingungen und der Auswirkungen durch exogene Schocks wie beispielsweise „Corona“ sicherstellen. Die Herausforderungen sind zahlreich: Eine fragilere Wirtschaftsaktivität und erhöhte geopolitische Risiken einerseits. Eine steigende Aktiennachfrage aufgrund der Niedrigzinspolitik der EZB andererseits, die die Bewertungen treiben. Großen Konglomeraten oder ineffizient gemanagten Unternehmen sitzen Aktivisten im Nacken und zwingen die Konzernlenker zu Ab- und Aufspaltungen, höheren Ausschüttungen oder Strategieschwenks.

Die Hauptversammlungen werden daher der Ort des kritischen Hinterfragens sein. Wir erwarten zunehmend aktivere institutionelle Aktionäre, die sich zu mehr Transparenz in Bezug auf ihre Anlagestrategien, ihre Mitwirkungspolitik und deren Umsetzung durch regulatorische Anforderungen verpflichten. Bei den Anlegern in Deutschland spielt dieses Engagement der Aktionäre – neben der Rendite – ebenfalls eine immer größere Rolle, wie eine repräsentative YouGov-Umfrage im Auftrag der Deka ergab. 71 Prozent der befragten Wertpapierbesitzer finden es wichtig, dass Fondsgesellschaften bei Hauptversammlungen aktiv für das Thema Corporate Governance eintreten. Über die Hälfte der Befragten (56 Prozent) ist davon überzeugt, dass durch dieses Engagement der Aktienkurs des betroffenen Unternehmens langfristig steigt. Und für 41 Prozent der Anleger ist dies sogar ein Kaufargument, wenn sie sich für den Aktienfonds einer bestimmten Fondsgesellschaft entscheiden.

Für die Deka kommen neben den Themen Vorstandsvergütungssysteme, auch der Unabhängigkeit und der Kompetenz des Aufsichtsrats große Bedeutung zu. Das Thema Nachhaltigkeit steht bei uns – wie bereits in der letzten Saison – im Mittelpunkt. Dabei legen wir besonders großen Wert auf Umweltthemen und die Einhaltung von Menschenrechten. Generell wachsen Nachhaltigkeit und HV-Abstimmungen immer stärker zusammen und

Nachhaltiges Investment:

Innovationen fördern – Wandel begleiten – Wirkung erzielen



Quelle: Deka Investment GmbH

die Finanzbranche wird eine Flut an neuen Nachhaltigkeitsregulierungen sehen, damit wird auch der Druck auf börsennotierte Unternehmen steigen. Daher haben wir unsere Positionen zu diesen Themen in unserer HV-Abstimmungspolitik weiter geschärft.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Aufsichtsräte ist es aus unserer Sicht wichtig, dass die Mehrzahl der Mitglieder unabhängig ist und deren Kompetenzprofil dem Geschäftsmodell des Unternehmens entspricht. Beim Thema Ämterhäufung gilt es wieder genauer hin zu schauen. In Bezug auf Diversität sehen wir Nachholbedarf, vor allem bei MDAX und SDAX-Unternehmen. Spannend wird auch sein, inwieweit die Unternehmen den neuen Deutschen Corporate Governance Kodex vorab erfüllen werden und damit die Qualität der guten Unternehmensführung verbessern.

Wir bauen unser Corporate Governance-Engagement weiter aus. In diesem Kontext erweitern wir auch unser Team, entwickeln die bereits jetzt intensive HV-Berichterstattung weiter und erhöhen die Zahl von Hauptversammlungen, bei denen wir uns einbringen und abstimmen. Ziel ist die Wahrnehmung unserer Treuhänderpflichten im Sinne der langfristigen Wertsteigerung des uns anvertrauten Vermögens.

Kontakt:

Marianne Ullrich
Nachhaltigkeit-DI@deka.de
www.deka.de

EB-SIM



EB-SIM nutzt DERa: Gezieltes Impact Investing in Emerging Markets

Für Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit in der globalisierten Welt

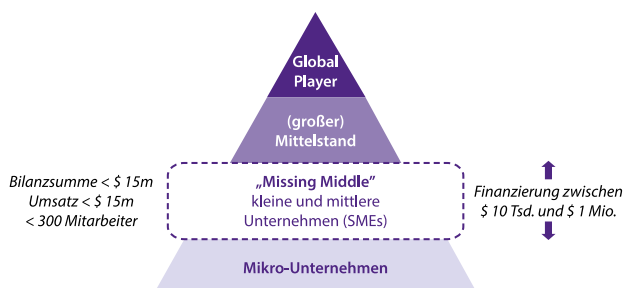
Investments in SME werden mit Development Effectiveness Rating (DERa) bewertet

Im Markt für Impact Investments geht man von weiterem Wachstum und steigender Nachfrage aus. Denn nachhaltig investieren bedeutet auch, eine gewünschte Wirkung und Lenkungsfunktion des eingesetzten Kapitals zu erzielen. Die EB-Sustainable Investment Management (EB-SIM), ein auf konsequent nachhaltiges Asset-Management ausgerichtetes Tochterunternehmen der Evangelischen Bank (EB), hat daher mit der Auflegung des EB-SME Finance Fund – Emerging Markets (EB-SME) ein nachhaltiges Impact Investment geschaffen, das auf ein faireres und gerechteres Miteinander in der einen Welt abzielt. Das Konzept des EB-SME (AIF) setzt dabei an der Finanzierungslücke von kleinen und mittleren Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern an. Der Fonds wird in Form von Co-Investitionen mit der DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, einer Tochter der KfW, Darlehen an Finanzinstitute in den Zielländern des Fonds vergeben, die diese dann an lokale kleine und mittlere Unternehmen weiterreichen. Die Ziele des Fonds bestehen zum einen in der Unterstützung des Aufbaus einer mittelständischen Basis, einem Beitrag zur lokalen Finanzmarktentwicklung sowie in der Erzielung eines nachhaltigen entwicklungspolitischen Impacts. Gemeint sind damit insbesondere die Stärkung der lokalen Wirtschaft, die Förderung von unternehmerischem Engagement sowie die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen.

Zentral ist dabei die Frage, wie der Erfolg überprüft, gewertet und transparent dargestellt und kommuniziert werden kann. Die DEG verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Finanzierung von Finanzinstituten in den Emerging Markets. Das hohe Know-how und die Netzwerke vor Ort sind die Grundlage dieser hohen Kompetenz.

Finanzierungslücke für SMEs

Small and medium-sized enterprises



Quelle: EB-SIM

Ausgerichtet an der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung und den SDG's und aufbauend auf langjährigen Erkenntnissen hat die DEG ihre multidimensionale, index-basierte Messung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit (Impact Investing) durch die Einführung des Development Effectiveness Rating (DERa) weiterentwickelt. Parallel zur UNFCCC hat die DEG 2016 dieses eigene Tool entwickelt, um zu ermitteln, wie private Unternehmen, Finanzinstitute und Fonds zur Entwicklung beitragen und mit welchen Mitteln der Impact erhöht werden kann. Das DERa ermöglicht es, über entwicklungspolitische Wirkungen von Finanzierungen zu berichten und die entwicklungspolitische Gesamtqualität von Portfolien zu steuern. Dazu werden die Entwicklungsbeiträge jedes Engagements in fünf Wirkungskategorien bewertet: 1. gute, faire Beschäftigung 2. lokales Einkommen 3. Entwicklung von Märkten und Sektoren 4. umweltverträgliches Wirtschaften 5. Nutzen für lokale Gemeinden.

Dieses DERa-Tool wird die EB-SIM, wie bereits schon im EB - Renewable Energy Fund Emerging Markets Fonds (EREFEM), zukünftig auch für den EB-SME einsetzen und so den nachhaltigen Impact fortlaufend transparent und standardisiert darstellen. Jede der fünf Wirkungskategorien beinhaltet verschiedene Indikatoren, die den Investitionsbeitrag zur jeweiligen Kategorie erfassen. Diese Indikatoren enthalten vor allem quantitative Angaben oder alternativ qualitative Experteneinschätzungen. Es gibt sowohl statische als auch dynamische Indikatoren, über die einerseits die absoluten, realisierten Effekte, andererseits aber auch Wachstumsprozesse bewertet werden. Die Indikatoren messen entweder risikomindernde oder direkte positive entwicklungspolitische Effekte.

Im DERa kann ein kumulierter Wert von max. 150 Punkten erreicht werden. Aufgrund der multidimensionalen Herangehensweise des DERa kann keine Investition im EB-SME / der DEG die maximale Punktzahl erreichen. Dieser Aspekt wurde bei der Definition der qualitativen Kategorien berücksichtigt.

Mit der Anwendung des DERa-Tools macht die EB-SIM einen weiteren Schritt hin zu einer offenen und transparenten Darstellung der Entwicklungswirkungen ihrer Impact-Investing-Investitionen und stellt heraus, wie Impact Investing im EB-SME zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen vor Ort beiträgt – EB-SIM: Investments für eine bessere Welt.

Kontakt:

Andreas Fiedler

Managing Director Institutional Clients

E-Mail: andreas.fiedler@eb-sim.de

Weitere Informationen unter www.eb-sim.de

Ein ganzheitliches, differenziertes und zukunftsgerichtetes Materialitätskonzept

Robert Haßler, Managing Director & Head of Ratings, ISS ESG

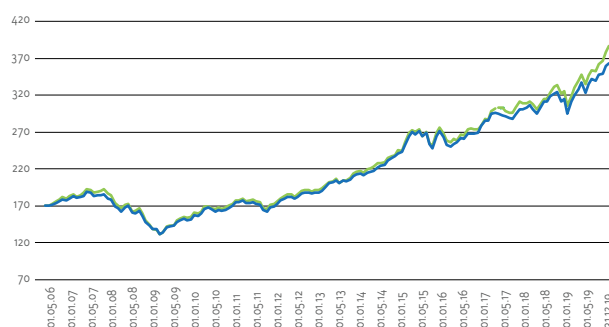
Die Auswahl der wesentlichen Themen und die Anwendung von materialitätsbezogenen Gewichtungen sind der Schlüssel für aussagekräftige Ratingergebnisse. Basierend auf umfassender Erfahrung und Expertise im ESG-Bereich hat ISS ESG ein ganzheitliches, differenziertes und zukunftsgerichtetes Materialitätskonzept entwickelt. ISS ESG Corporate Ratings berücksichtigen die spezifischen Herausforderungen bewerteter Unternehmen. Die anhaltend überdurchschnittliche Performance im Vergleichstest bestätigt die finanzielle Materialität.

Im Bewertungsschema des ISS ESG Corporate Ratings kommt die gängige Materialitätsdefinition zum Tragen, der zufolge eine Information dann wesentlich ist, wenn sie für Investoren wichtig ist und deren Entscheidungsfindung beeinflussen kann. Wir nehmen diese Definition ernst: Unsere Methodik spiegelt unsere durch empirische Evidenz gestützte Überzeugung wider, dass alle unter „E“, „S“ und „G“ zusammengefassten Aspekte wichtig für Investorenentscheidungen sind. Eine aussagekräftige ESG-Performanceanalyse muss daher Risiken für und Einflüsse auf alle relevanten Stakeholder berücksichtigen, beispielsweise im Hinblick auf Angestellte, Zulieferer, Kunden, die Bevölkerung und Ökosysteme. Durch die Berücksichtigung einer umfassenden Zahl von Kriterien bietet das Rating von ISS ESG zusätzlichen Einblick in relevante Risiken und Chancen im Gegensatz zu anderen, enger gefassten ESG-Konzepten. Letztere laufen Gefahr, mit der Behauptung, lediglich „finanziell wesentliche“ ESG-Aspekte zu berücksichtigen, tatsächlich eine allzu begrenzte Zahl an KPIs zu untersuchen und dadurch möglicherweise relevante und materielle ESG-Aspekte zu übersehen.

Ein wichtiger Aspekt ist, dass nicht alle ESG-Themen gleichermaßen wesentlich für die Analyse bestimmter Sektoren, Subbranchen und Geschäftsmodelle sind. Um den Grad der Materialität zu bestimmen, benötigen wir ein tiefgreifendes und ausgewogenes Verständnis davon, wie, in welchem Umfang, mit welcher Wahrscheinlichkeit, und über welchen Zeithorizont einzelne ESG-Aspekte den ökonomischen Erfolg eines Unternehmens voraussichtlich beeinflussen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, reicht es nicht aus, eine lediglich vergangenheitsbezogene Perspektive einzunehmen, da sich Trends und gesellschaftliche Veränderungen oftmals nicht linear entwickeln. Ausschließlich rückwärtsgerichtete Ansätze sind daher nicht besonders gut für Prognosen geeignet. Das Materialitätsverständnis im ISS ESG Corporate Rating ist mittel- bis langfristig ausgerichtet und verhilft Investoren zu zukunftsgerichteten Informationen über Risiken und Chancen von Investments, bevor sich deren Auswirkungen in der Realität zeigen.

Der Umfang, in dem ESG-Risiken und -Chancen gleichbedeutend mit finanziellen Risiken und Chancen sind, hängt von einer Vielzahl von Variablen ab, beispielsweise vom individuellen Geschäftsmodell, dem Unternehmensstandort, dem betrachteten Zeitraum, und der dynamischen Entwicklung von Regulierung

ISS ESG Prime Portfolio, Large Caps vs. Solactive GBS LM EUR TR, May 31, 2006 - Dec 31, 2019



Quelle: Unabhängige Leistungsstudie der ISS ESG Best-in-Class-Emittenten seit 2006, Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft (DPG)

	ISS ESG Prime Portfolio	Solactive GBS LM EUR TR
Kumulative Kapitalrendite	216,49 %	193,44 %
Annualisierte Rendite	8,85 %	8,25 %
Jährliches Risiko (Volatilität)	12,79 %	12,47 %

und öffentlicher Debatte. ISS ESG trägt diesen komplexen Zusammenhängen mit einem ganzheitlichen und umfassenden Ansatz Rechnung, der die verschiedenen Ebenen von Materialität für einzelne Unternehmen berücksichtigt und ESG-Themen und -Indikatoren entsprechend gewichtet. Auf dieser Basis identifizieren wir vier bis fünf ESG-Schlüsselthemen für jede Branche, die zusammengerechnet mindestens fünfzig Prozent der Gesamtratingnote ausmachen.

Oftmals wird fälschlicherweise angenommen, dass „finanzielle Materialität“ im Sinne einer finanziellen Wertschöpfung, und „stakeholder- oder nachhaltigkeitsbezogene Materialität“, also die Wertschöpfung für alle Stakeholder eines Unternehmens, getrennte und grundsätzlich verschiedene Konzepte sind. Dem steht das zunehmend in Investorenkreisen, in der Wissenschaft und der Politik verbreitete Verständnis entgegen, dass anhaltende finanzielle Erträge mit den Kernprinzipien nachhaltiger Entwicklung und den Erwartungen externer Stakeholder übereinstimmen müssen.

Tatsächlich wurde die finanzielle Materialität des ESG Corporate Ratings in externen Untersuchungen bestätigt, die seit 14 Jahren einmal jährlich durchgeführt werden. Die Studien zeigen, dass Unternehmen im ISS ESG Prime Portfolio im Vergleich zu herkömmlichen Indizes kontinuierlich besser abschneiden. Das ISS ESG Prime Portfolio enthält lediglich Unternehmen, die ambitionierten, sektorspezifischen ESG-Performanceanforderungen genügen.

Kontakt: www.iss-esg.com

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: communications@iss-esg.com

SustainEx: Das innovative Investment-Tool

Die wachsende Bedeutung nachhaltiger Anlagen erfordert innovative Denkansätze und robustere Anlagetools. Standard-ESG-Ratings, subjektive Werturteile und ungenaue Faustregeln müssen durch neue und belastbarere Lösungen ersetzt werden, die die Aspekte der Nachhaltigkeit von Unternehmen und Portfolios umfassend und objektiv definieren und bewerten. Schroders hat in den vergangenen Jahren viel in diesen Bereich investiert, um Analysten, Fondsmanagern und Kunden zu helfen, sich in einer immer komplexeren Welt zurechtzufinden. Das intern entwickelte SustainEx-Modell liefert eine ökonomisch fundierte Kennzahl für den gesellschaftlichen Impact von Kundenportfolios. Dies ist ein wichtiger Meilenstein hin zu unserem strategischen Ziel, bis Ende 2020 eine vollständige ESG-Integration über alle Investment Desks hinweg zu erreichen.

Unternehmen agieren nicht im luftleeren Raum. Sie sind – genau wie Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und der Gesetzgeber – Teil der Gesellschaft. Dabei stiften sie zweifelsohne Nutzen. Gleichzeitig bürdet ihr Handeln der Gesellschaft Kosten auf. Beide Aspekte wurden lange Zeit in den Bilanzen außer Acht gelassen. Die Unternehmen konnten sich weitgehend auf die Maximierung der laufenden Gewinne konzentrieren, ohne sich zu sehr um den sozialen und ökologischen Impact ihrer Tätigkeit an anderer Stelle in der Gesellschaft sorgen zu müssen.

Nicht nur aufgrund des Drucks in der Öffentlichkeit ändert sich dies zusehends. Unternehmen müssen gesellschaftliche Kosten zunehmend selbst tragen. Mindestlohnvorschriften, Steuern auf stark zuckerhaltige Lebensmittel, Glücksspielbeschränkungen, CO₂-Preise sind dabei nur einige Beispiele. Diese branchen- und länderübergreifende Veränderung stellt etablierte Geschäftsprinzipien infrage, bringt erhebliche Risiken für die Wettbewerbsposition mit sich und gestaltet Branchen und Märkte neu.

„Schroders hat sich das Ziel gesetzt, bis Ende 2020 eine vollständige ESG-Integration über alle Investment Desks hinweg zu erreichen“

CHARLES NEUS

SustainEx quantifiziert Kosten und den Nutzen eines Unternehmens für die Gesellschaft...

Daher ist es wichtiger denn je, dass Investoren den gesellschaftlichen „Fußabdruck“ von Unternehmen und Portfolios berücksichtigen und sich nicht nur auf traditionelle finanzielle Kennzahlen und herkömmliche, oft ungenaue ESG-Ratings verlassen. Die Art und Weise, wie Unternehmen Geld verdienen, ist genauso wichtig wie der Gewinn selbst. Unser 21-köpfiges Nachhaltigkeitsteam hat das Analysetool SustainEx entwickelt, um einen objektiven Überblick über die Bedrohungen und Chancen zu geben, denen Unternehmen ausgesetzt sind.

Die Kennzahl ist über Unternehmen, Fonds und Indizes hinweg vergleichbar. Dabei untersuchen wir die positiven und negativen Auswirkungen von mittlerweile mehr als 10.000 Unternehmen unter 47 sozialen und ökologischen Gesichtspunkten, die unser Research auf Basis von wissenschaftlichen Studien identifiziert hat. Die Analyse liefert eine Übersicht der stärksten und schwächsten Regionen, Sektoren und Unternehmen und hebt die Bereiche hervor, die gemessen am Umsatz die größten Beiträge leisten (Wasser, Biotech & Pharma) sowie die meisten Kosten (Glücksspiel & Alkohol) verursachen. Dadurch erhalten Anleger einen alternativen Blickwinkel auf ihre Investments. Somit werden nicht nur die Erträge beleuchtet, die heute erwirtschaftet werden, sondern auch die zukünftigen Chancen und Risiken aufgezeigt.

...und die Auswirkung dieser Kosten oder Nutzen auf die Rentabilität

Die 4,1 Billionen US-Dollar, die börsennotierte Unternehmen für ihre Aktionäre pro Jahr erwirtschaften, würden um 55 % auf 1,9 Billionen US-Dollar sinken, wenn alle sozialen Auswirkungen, die unser Research identifiziert, als finanzielle Kosten angesetzt würden. Ein Drittel der Unternehmen würde Verluste machen. Das Risiko für Unternehmensgewinne und Wettbewerbspositionen ist also offensichtlich, genau wie die Folgen für unsere konkreten Anlageentscheidungen. SustainEx kann einen wertvollen Beitrag dazu leisten, dass all unsere Portfolios nachhaltiger ausgerichtet werden.

Weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsansätzen und -modellen finden Sie auf unserer Website unter [schroders.de/nachhaltigkeit](https://www.schroders.de/nachhaltigkeit).

Kontakt:

Schroder Investment Management (Europe) S.A., German Branch
Taunustor 1
60130 Frankfurt am Main
Ansprechpartner: Charles Neus, charles.neus@schroders.com

Wasser ist als Investmentthema unterschätzt

Sauberes Trinkwasser zählt zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Dabei handelt es sich um ein ehrgeiziges Vorhaben. Heute schon mangelt es laut Weltbank mehr als 660 Millionen Menschen an einem Zugang zu adäquatem Trinkwasser. Dazu kommt, dass sogar 2,4 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen haben.

Der Mangel betrifft die Menschen nicht nur direkt, sondern auch indirekt. Denn auch die Landwirtschaft und das verarbeitende Gewerbe benötigen umfangreiche Mengen von sauberem Wasser – der Bedarf steigt.

Weltweites Problem

Sauberes Trinkwasser ist längst nicht nur in Schwellen- und Entwicklungsländern in trockenen Regionen der Welt wie in den Sahara-Staaten Mangelware. Während der Bedarf steigt, gerät das Angebot durch den Klimawandel unter Druck. Nach Berechnungen des Weltklimarats sorgt die Erwärmung der globalen Durchschnittstemperatur um ein Grad dafür, dass 7 % der Weltbevölkerung einen Rückgang der erneuerbaren Wasserressourcen um 20 % erleiden.

Enormer Investitionsbedarf

In den USA kommt der Staat offenbar nicht an größeren Investitionen in die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser in guter Qualität vorbei. Würden in den Vereinigten Staaten die Wasser-

preise wie in der Vergangenheit auch künftig um 5 % pro Jahr steigen, so könnte sich die Zahl der US-Haushalte, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Wasserrechnung zu bezahlen, Berechnungen der Michigan State University zufolge, in fünf Jahren auf 41 Millionen verdreifachen. In anderen Ländern sieht es kaum anders aus, vor allem in Südasien, im Nahen Osten und in Nordafrika.

Attraktive Investmentchancen

Aus Sicht der Anleger sind vor allem Unternehmen interessant, die nicht nur einen kleinen Teil, sondern das Gros ihrer Umsätze in den Bereichen Wasserwirtschaft und Wasseraufbereitung erzielen. Dazu zählen unter anderem Hersteller von Pumpen, Filtern, Leitungen oder Steuerventilen oder von Entsalzungsanlagen. Über gute Wachstumsperspektiven verfügen zudem Unternehmen, mit deren Produkten sich Wasser sparen lässt, die also beispielsweise effiziente Bewässerungssysteme oder Systeme der Kreislaufwirtschaft entwickeln und anbieten.

Die Bedeutung von Wasser für Leben, Gesundheit und Industrie wird für technologische Innovation und Umsatzwachstum sorgen. Investitionen in Wasser bringen nicht nur einen finanziellen, sondern auch einen sozialen Nutzen und sind somit ideal für langfristig denkende Anleger mit ethischen Ansprüchen geeignet.

Kontakt: www.bethmannbank.de/nachhaltigkeit
 Monika Peukert, monika.peukert@bethmannbank.de

EBS EXECUTIVE SCHOOL



Sustainable Finance: Vorschlag für eine Begriffsstrukturierung

Aktuell wird unter *Sustainable Finance* (SF) die angestrebte Nachhaltigkeitsausrichtung der gesamten Finanzbranche verstanden. Hintergrund für diese SF-Begriffsverwendung ist die politische Absicht der EU und der nationalen Regierungen, Investments und Kredite in nachhaltige Unternehmen und Projekte zu lenken. Da für die Nachhaltigkeitsprobleme und -konflikte dieser Welt insbesondere Unternehmen verantwortlich sind, sollen sie über den Hebel der Finanzmärkte motiviert werden, bei der Gestaltung von Strategie, Geschäftsbetrieb und Kerngeschäft materielle Nachhaltigkeitskriterien systematisch zu berücksichtigen. Deshalb sollte der SF-Begriff erweitert und systematisiert werden (siehe Grafik).

SF als Funktionsbereichs-bezogener Begriff

Im Zusammenhang mit Unternehmen aller Branchen wird über Corporate *Sustainable Finance* dann gesprochen, wenn die Finanzfunktion der Unternehmen und ihre nachhaltige Ausrichtung gemeint sind; einbezogen sind alle wesentlichen Bereiche und Themen der Finanzfunktion.

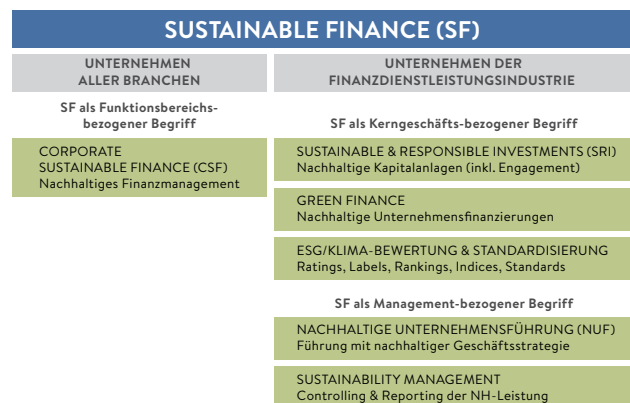
SF als Kerngeschäfts-bezogener Begriff

Als Kerngeschäfts-bezogener Begriff beschreibt *Sustainable Finance* Geschäfts- und Produktbereiche von Banken, Versicherungen, ESG-Rating-Agenturen etc. Hierunter fallen hauptsächlich Sustainable & Responsible Investments, Green Finance und die ESG/Klima-Bewertung.

SF als Management-bezogener Begriff

In diesem Fall – ebenfalls bezogen auf die Finanzdienstleistungsindustrie – beschreibt SF den Management-Ansatz der *Nachhaltigen Unternehmensführung*, also die Leitung von Unternehmen auf Basis einer nachhaltigkeitsorientierten Geschäftsstrategie.

Kontakt: www.ebs.edu
 Dr. Thomas Schulz, thomas.schulz@ebs-partner.de



Ausführliche Beschreibung: www.fng-marktbericht.org/cs_2020_ebs_school

Nachhaltiges Management von Immobilien: Von der Analyse zur Umsetzung

Stakeholder wie Investoren, Kunden, Regulatoren und Öffentlichkeit fordern zunehmend die Messung von Nachhaltigkeit ein. Dabei setzt die Messbarkeit zunächst voraus, dass definiert ist, was nachhaltiges Management von Immobilien ausmacht. Ein Ansatzpunkt ist dabei die verwaltete Immobilie selbst. Hier stellt sich konkret die Frage, wie ökologische und soziale Aspekte in allen Phasen des Immobilienlebenszyklus – von der Errichtung bis zum Abriss – berücksichtigt werden können. Daneben ist der nachhaltig handelnde Manager von Immobilien – die Qualifikation der Mitarbeiter, die Qualität der Geschäftsprozesse, die Transparenz in der Berichterstattung, um nur einige Aspekte zu nennen – Gegenstand der Messung von Nachhaltigkeit in Form von Ratings, die von unabhängigen Agenturen durchgeführt werden.

Die aktuelle Situation am Markt ist jedoch immer noch dadurch gekennzeichnet, dass für den Begriff der Nachhaltigkeit und damit auch für den passenden Maßstab noch keine einheitliche, allgemein anerkannte Definition vorliegt. Für Swiss Life Asset Managers bedeutet verantwortungsbewusstes Anlegen, dass Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungs-Kriterien gemeinsam mit Risikofaktoren und finanziellen Kennzahlen in einen kontrollierten und strukturierten Anlageprozess einfließen und daraus Handlungen abgeleitet werden.

Risiken reduzieren, um langfristige Werte zu schaffen, lautet die Mission. Um sie zu erfüllen, hat Swiss Life Asset Managers mit dem „Responsible Property Investment Framework“ einen Handlungsrahmen für die Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen aus dem Dreiklang «Environment, Social & Governance» – also Umwelt, Soziales und Unternehmensführungsaspekte (kurz: ESG) – in allen Phasen des Immobilienlebenszyklus geschaffen.

Kontakt: www.swisslife-am.com/responsible-investment
info@swisslife-am.com

DIVISIONALES RAHMENWERK FÜR IMMOBILIEN: ALLGEMEINE PRINZIPIEN		
INVESTITIONEN Ankauf und Verkauf	PROJEKT- ENTWICKLUNGEN (Re-)Developments und Modernisierungen	BEWIRTSCHAFTUNG Betrieb und Instand- haltung
Im Vorfeld des Ankaufs sind ESG-Kriterien Bestandteil des regulären Due-Diligence-Prozesses mit dem Ziel, potenzielle Risiken zu identifizieren und zu berücksichtigen.	Nachhaltigkeitsgrundsätze sind Bestandteil des gesamten Entwicklungsprozesses, um in einer ganzheitlichen Betrachtung ESG-Chancen und -Risiken in jedem Projekt zu integrieren.	Optimierung von Investitionsmassnahmen, die aus regulatorischer, finanzieller, nachhaltiger oder nutzerkomfortbezogener Sicht notwendig sind.

Ausführliche Beschreibung: www.fng-marktbericht.org/cs_2020_swiss_life

UNIVERSAL-INVESTMENT



Vom Administrator zum Partner für Nachhaltigkeit

Universal-Investment ist die größte bankenunabhängige Fonds-Service-Plattform im deutschsprachigen Raum. Die damit verbundene gesellschaftliche Verantwortung ist auch in unserer Vision integriert, Europas führende Fondsplattform zu werden – eine Instanz, wenn es darum geht, die Akzeptanz und die Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Geldanlage voranzutreiben. Als „Enabler“ verbinden wir dabei über unsere Plattform die gesamte Wertschöpfungskette miteinander.

In dieser Rolle unterstützen wir unsere Kunden dabei, eigene Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln und weiter zu verbessern. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden daran, regulatorische Vorgaben und Standards der Branche nicht nur zu befolgen, sondern aktiv zu gestalten und ihre Umsetzung zu vereinheitlichen. Ein persönlicher Ansprechpartner und spezielle Webinare unterstützen unsere Kunden bei der Nachhaltigkeitsanalyse ihrer Fonds im Sinne der EU-Taxonomie und bei der nachhaltigen Ausrichtung des Fondsmanagements – von der Umsetzung einzelner Anlagerichtlinien über die Auflage von Themenfonds und spezieller ESG-Fonds bis zur Berücksichtigung von Ausschlusslisten. Außerdem führen wir auf unserer Plattform dedizierte ESG-Dienstleister zusammen, auf deren Expertise unsere Kunden zugreifen können.

Zentrales Steuerungselement für unsere Kunden ist unser Nachhaltigkeits-Reporting mit einem Überblick über die ESG-Eigenschaften (auch für Investitionen in kontroverse Industrien, Länder oder Praktiken) und Klimaauswirkungen ihres Portfolios und seiner Einzelpositionen. Wir entwickeln das Reporting laufend weiter: Nach der jüngsten Erweiterung bildet es jetzt auch den Einfluss auf die Sustainable Development Goals ab und erlaubt es, über CO₂-Informationen vordefinierte Klimaziele für das Portfolio zu steuern. Über flexible Einstellungen kann jeder Kunde die Informationstiefe an seine Bedürfnisse anpassen, Nachhaltigkeitsrisiken im Portfolio aufdecken und Potentiale zur Umstrukturierung der Fonds erkennen.

Wir beobachten, dass eine steigende Anzahl unserer Kunden auf Basis unserer Reportings ihre ESG-Strategie aufbauen oder weiterentwickeln. Wir begleiten diese kontinuierliche Entwicklung hin zu nachhaltigen Portfolios aktiv über alle Stufen, nicht zuletzt durch den Austausch und die Kooperation mit Nachhaltigkeitsinitiativen, Geschäftspartnern und FinTechs, sowie über unser Engagement in Verbänden und Arbeitskreisen. Machen Sie mit – sprechen Sie uns an!

Kontakt: www.universal-investment.com
Robert Bluhm, Sustainability Officer, Head of Securities Product Management, sustainability@universal-investment.com

Unterstützer

C-Quadrat Asset Management



cq-am.com

ForestFinance



forestfinance.de

imug | rating



imug-rating.de

NKI - Institut für nachhaltige Kapitalanlagen



nk-institut.de

Ralf Lemster Financial Translations GmbH



rlft.de

ESG Portfolio Management



esg-portfolio-management.com

Green City



greencity.de

Kepler Fonds



kepler.at

Pax-Bank eG



pax-bank.de

SDG INVESTMENTS



sdg-investments.com

Die Daten im Überblick

2019, in Millionen Euro	Deutschland		Österreich		Schweiz	
Nachhaltige Geldanlagen: Investmentfonds & Mandate		% zu 2018		% zu 2018		% zu 2018
Mandate	120.357	+36%	14.630	+31%	192.417	+195%
Investmentfonds	63.187	+41%	14.703	+49%	433.591	+147%
Summe Investmentfonds & Mandate	183.544	+37%	29.333	+39%	626.008	+160%
Nachhaltige Anlagestrategien		% zu 2018		% zu 2018		% zu 2018
Ausschlüsse	181.418	+42%	28.886	+40%	403.011	+141%
Normbasiertes Screening	173.649	+53%	26.755	+81%	290.737	+60%
ESG-Integration	145.805	+56%	12.287	+28%	440.455	+113%
Engagement	121.444	+33%	15.925	+27%	400.881	+178%
Best-in-Class	95.906	+110%	22.584	+15%	79.562	+16%
Stimmrechtsausübung	88.763	+69%	12.017	+47%	269.515	+264%
Nachhaltige Themenfonds	14.571	-23%	1.033	+50%	49.639	+70%
Impact Investment	8.113	-38%	1.417	-21%	39.608	+164%
Summe Investmentfonds & Mandate	183.544		29.333		626.008	
Allokation		% Anteil		% Anteil		% Anteil
Unternehmensanleihen	58.201	37%	8.570	35%	112.250	19%
Aktien	49.818	32%	7.604	31%	254.045	42%
Öffentliche Anleihen gesamt	37.218	24%	7.199	30%	60.552	10%
<i>Staatsanleihen</i>	24.958	16%	5.243	22%	53.369	9%
<i>Supranationale Anleihen</i>	7.080	5%	1.226	5%	7.183	1%
<i>Lokale oder kommunale Anleihen</i>	5.180	3%	730	3%	-	/
Geldmarkt/Bankeinlagen	6.426	4%	616	3%	20.358	3%
Hedgefonds	3.091	2%	78	0%	8.317	1%
Venture Capital/Direktbeteiligungen	1.237	1%	35	0%	41.784	7%
Immobilien/Grundbesitz	317	0%	278	1%	57.385	10%
Rohstoffe	144	0%	53	0%	426	0%
Sonstige	-		-		43.854	8%
Ohne Angaben/nicht spezifiziert	27.092		4.900		27.039	
Investoren		% Anteil		% Anteil		% Anteil
Institutionelle Investoren	154.325	89%	20.441	75%	399.550	64%
Private Investoren	18.347	11%	6.749	25%	226.459	36%
Ohne Angaben/nicht spezifiziert	10.872		2.143		-	
Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus		% zu 2018		% zu 2018		% zu 2018
Kundeneinlagen	40.905	+6%	788	+3%	1.816	+8%
Eigenanlagen	46.603	-7%	-	/	-	/
Summe Investmentfonds & Mandate	183.544	+37%	29.333	+44%	626.008	+160%
Summe Nachhaltige Geldanlagen*	269.254	+23%	30.121	+38%	627.824	+159%
Verantwortliches Investment		% zu 2018		% zu 2018		
Ausschlusskriterien	1.683.407	+6%	125.130	+28%	-	/
ESG-Integration	1.553.792	+13%	97.019	+72%	-	/
Normbasiertes Screening	1.004.169	-5%	58.321	+66%	-	/
Engagement	763.002	+66%	47.368	+32%	-	/
Stimmrechtsausübung	753.000	+60%	34.571	+20%	-	/
Summe verantwortlicher Investments	1.640.531	+7%	106.827	+64%	-	/

* In Mandaten verwaltete Eigenanlagen wurden hier abgezogen um Doppelzählungen zu vermeiden.
** Die Anwendung von Ausschlusskriterien reicht nicht zur Klassifizierung als verantwortliche Investments.

